

Deutschland und Europa erfolgreicher und lebenswerter machen!

Tagungsunterlage

Ausstellung & Veranstaltungsräume ab Seite 8

Programmübersicht ab Seite 13

detailliertes Programm ab Seite 23

7. Zukunftskongress

Staat & Verwaltung | 2019

Die Leitveranstaltung des Public Sectors für Digitalen Wandel

27.–29. Mai, Berlin, bcc

Unter Schirmherrschaft des:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Corinna Krezer

Geschäftsführerin, Leiterin Öffentliche Verwaltung und Gesundheitswesen
Deutschland, Österreich, Schweiz
Accenture

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

im Namen von Accenture heiÙe ich Sie herzlich willkommen zum 7. „Zukunftskongress Staat & Verwaltung“, der Leitveranstaltung des Public Sectors für digitalen Wandel. Wir freuen uns sehr, unter der Schirmherrschaft von Bundesinnenminister Horst Seehofer erneut als Hauptpartner dabei zu sein.

Unter dem diesjährigen Leitmotiv „Deutschland und Europa erfolgreicher und lebenswerter machen!“ diskutieren wir erneut, wie Digitalisierung und Globalisierung neue Arbeitsformen, Geschäfts- und Verwaltungsmodelle beeinflussen sowie unser Leben als Staatsbürger verändern.

Der aktuelle Monitor Digitale Verwaltung #2 des Normenkontrollrats bescheinigt Deutschland eine spürbare Aufbruchstimmung in Sachen digitaler Verwaltung, mahnt aber zu Tempo und nicht nachlassenden Anstrengungen.

Genau dazu möchten wir mit dem Zukunftskongress einen Beitrag leisten. Mit zahlreichen Vortragenden aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Unternehmen werden wir in den zweieinhalb Tagen des Zukunftskongresses die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen erörtern und zahlreiche Ideen vorstellen, wie kontinuierlicher Fortschritt und Tempo gelingen können.

So bedarf es einer „neuen digitalen Staatskunst“: Die Arbeit in und zwischen den Behörden sowie die Kooperation mit Bürgern und Unternehmen muss zeitgemäß organisiert werden. Das Arbeiten in Silos und die Abgrenzung in Fachbruderschaften ist dabei genauso wenig hilfreich wie ein ausschließlicher Fokus auf Technologie. Es ist ein großer Fortschritt, wenn wir in Digitalisierungslaboren neue digitalgestützte Verwaltungsverfahren mit den Nutzern entwickeln, doch darf diese agile, kooperative Arbeitsweise kein „one hit wonder“ sein, sondern muss dauerhaft in die Arbeitsweise der Verwaltungen einziehen.

Auch wenn es um die gezielte Nutzung von Daten geht, ist der öffentliche Sektor nicht außen vor. Während die deutsche Industrie sich mit Hochdruck neu aufstellt, den Wert der Daten ihrer Maschinen und Anlagen „Made in Germany“ zu heben – spielt der öffentliche Sektor bei dieser Transformation eine Schlüsselrolle: Staat & Verwaltung stehen vor der Aufgabe, einerseits als Leitender eigene datengetriebene Services zu entwickeln und andererseits eine kluge Regulierung zu schaffen.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, muss unser „Public Sector“ eine eigene Innovationskultur etablieren und vollständig vom Nutzer, d.h. Bürger und Wirtschaft gedachte Wertschöpfungsketten – „End to End“ – zum Beispiel auf einer einheitlichen Verwaltungsplattform entwickeln.

So kann aus dem Qualitätsmerkmal „Made in Germany“ das digitale Gütesiegel „Operated by Germany“ werden – mit digital souveränen Beschäftigten und Nutzern!

Lassen Sie uns den Zukunftskongress erneut zum fruchtbaren Austausch guter Ideen und ihrer Umsetzung nutzen!

Herzliche Grüße
Corinna Krezer

Geschäftsführerin, Leiterin Öffentliche Verwaltung und Gesundheitswesen
Deutschland, Österreich, Schweiz
Accenture



Oliver Lorenz

Managing Partner

Wegweiser Media & Conferences GmbH Berlin und
Wegweiser GmbH Berlin Research & Strategy

Deutschland und Europa (gemeinsam: Staat und Privat) erfolgreicher und lebenswerter machen!

Liebe Gäste des Zukunftskongresses Staat und Verwaltung,

die Digitalisierung ist in alle Bereiche unseres Lebens. Vorgedrungen; erst langsam still und leise, jetzt spürbar in fast allen Lebenslagen. Wir erledigen heute Dinge in Echtzeit, die früher Stunden, Tage oder Wochen Zeit in Anspruch nahmen und werden ein Teil von globalen digitalen Geschäftsmodellen und Wertschöpfungsstrategien. Wir wissen aber auch, dass die Digitalisierung in vielen Wirtschafts- und Lebensbereichen keinen Stein auf dem anderen lassen wird. Sie verändert die Kommunikation, die Mobilität und unser gesellschaftliches Miteinander; ja sogar unsere Demokratie. Daher ist der Staat selbst umso mehr als kenntnisreicher und ggf. auch steuernd-regulierender Akteur gefordert. Es darf deshalb nicht ausbleiben, dass sich Staat und Verwaltung der Geschwindigkeit dieser Veränderungen stellen und die digitale Lücke zwischen den Entwicklungen in privaten Sektoren und dem öffentlichen Sektor schnell geschlossen wird.

Die Politik hat diese Notwendigkeit erkannt; kaum eine Rede beschwört heute nicht auch die HERAUSFORDERUNGEN durch die DIGITALISIERUNG und AUTOMATISIERUNG. Deutschland und Europa brauchen agile und innovative (und dienstleistungsorientierte) staatliche Strukturen und Verwaltungen, um unseren Standort im internationalen Wettbewerb zu sichern. Der Weg von der Erkenntnis zur Umsetzung bleibt jedoch schwierig. Zu komplex sind die bestehenden Strukturen und Deutschlands große Stärke, unser funktionierender Föderalismus und die Subsidiarität, haben bisher keinen Weg gefunden, die Digitalisierung erfolgreich für das „Gesamtsystem“ nutzbar zu machen. Wir sind zu langsam, vielleicht auch zu ordnungsliebend und uns fehlt es an Mut für das Neue.

Genau hier setzt der Zukunftskongress Staat & Verwaltung, seit 2013 die Leitveranstaltung des Public Sectors für Digitalen Wandel unter Schirmherrschaft des Bundesministers des Innern, Bau

und Heimat, strategisch an und nimmt grundsätzliche Fragen der Strukturen, der Organisation und Prozesse, der Führung und des Personalmanagements mit den neuen Möglichkeiten disruptiver Technologien in sein strategisches Visier. Er gibt durch Information und Austausch Hilfestellungen, die Chancen der digitalen Revolution zu ergreifen und zu nutzen. Er schaut aber nicht nur auf die digitalen Angebote der Wirtschaft, sondern holt die Verwaltung dort ab, wo sie heute mit ihren Fragen und Problemen steht, damit die Zukunft gemeinsam gemeistert wird.

Hier sind wir gemeinsam auf einem guten Weg, was sich auch 2019 am Interesse des Zukunftskongresses messen lässt: Wir haben mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer, mehr Aussteller und Partner und mit über 350 Referentinnen und Referenten, darunter drei Bundesminister, einen erneuten Rekord zu verzeichnen. Lassen Sie uns diese Dynamik und dieses Interesse im guten Miteinander zwischen Staat und Privat für die praktische Umsetzung der Digitalisierung nutzen.

Ich wünsche uns drei interessante Kongresstage.

PS: Bitte vormerken: Der 8. Zukunftskongress findet vom 15. bis 17. Juni 2020 wieder im bcc statt!

Oliver Lorenz
Geschäftsführer Wegweiser Media & Conferences GmbH Berlin

Berlin, im Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	1-2
Grußwort	4
Ausstellung & Veranstaltungsräume	8-12
Programmüberblick	13-22
Programm Tag 1	23
Programm Tag 2	48
Programm Tag 3	111



Offenes WLAN

Kennung: zk19

Impressum

Herausgeber:

wegweiser®

Wegweiser
Media & Conferences
GmbH Berlin
Novalisstraße 7, 10115 Berlin
Tel: +49 (0)30/28 48 81-0
Fax: +49 (0)30/28 48 81-11
E-Mail: info@wegweiser.de
www.wegweiser.de

Geschäftsführung:
Oliver Lorenz, Karen Stetzuhn

Vorsitzende des Beirats:
Dr. Klaus von Dohnanyi,
Dr. Johannes Ludewig

Gesamtprojektleitung:
Oliver Lorenz,
Christin Richter
(Junior Project Manager)

Division Creation & Content:
Julian Einhaus,
Lukas Geck,
Diana Klie,
Laura Stegemann

Division Markets & Sales:
Alla Kristal

**Division Operations &
Production:**
Nadine Bonfert (Grafik),
Fanni Krázsik

Druck:
Brandenburgische
Universitätsdruckerei und
Verlagsgesellschaft
Potsdam mbH

Redaktionsschluss:
15. Mai 2019

Einlass

10:45 - 12:00 Uhr

Musikalische Einstimmung

11:00 - 12:00 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Zur Einstimmung der Eröffnung des 1. Kongresstages hören wir Herrn Valentin Butt (Akkordeon)



Valentin Butt
Akkordeon

Plenum am Mittag

12:00 - 12:40 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Handlungsfeld I: Governance, IT-Governance, Recht, Politik

Eröffnung des 1. Kongresstages: IT-Governance in Deutschland und Europa: bessere und neue Strukturen für eine Digitale Verwaltung

Das Auftaktplenum thematisiert die grundsätzlichen Aufgaben des Staates bei der Modernisierung des Public Sector. Mit der Digitalisierung aller gesellschaftlichen Bereiche steht die öffentliche Hand unter Zugzwang: Dem steigenden Anspruch der Bevölkerung nach einfachen, schnellen und ansehnlichen Applikationen muss der Staat durch neue Verfahren und mobile Online-Lösungen gerecht werden. Das hat nicht nur weitreichende Folgen für die öffentliche Arbeitsweise, sondern für das gesamte Selbstverständnis. Der Staat transformiert sich und wird immer stärker zum Dienstleister für den Bürger. Auch

als größter Arbeitgeber sind Behörden – von der Gemeinde bis zur EU – aufgerufen, ihr Image als „staubige Amtsstuben“ abzulegen. Welche Strukturen, welche Governance braucht es vor diesem Hintergrund? Wie sind Staat und Politik in die Lage zu versetzen, aktiv zu gestalten, statt nur zu reagieren: Welche gestalterische Rolle soll und muss der öffentlichen Hand künftig zufallen? Expertinnen und Experten aus Politik, Behörden und Wirtschaft nehmen die Frage nach der Notwendigkeit strategischer IT-Governance ins Visier.



Begrüßung & Kongresseröffnung
Dr. Johannes Ludewig
Wegweiser GmbH Berlin
Research & Strategy;
Nationaler Normenkontrollrat



Begrüßung & Eingangsimpuls
Staatssekretär Klaus Vitt
Beauftragter der Bundesregierung
für Informationstechnik,
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat



Blick aus dem Ausland
Liam Maxwell
ehemaliger CTO der britischen Regierung

Plenum am Mittag

12:40 - 13:25 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Handlungsfeld I: Governance, IT-Governance, Recht, Politik

IT-Governance in Deutschland und Europa: bessere und neue Strukturen für eine Digitale Verwaltung

Im zweiten Teil des Auftaktplenums findet anschließend an die Begrüßung und Keynotes eine Podiumsdiskussion einschließlich des Keynotespeakers Staatssekretär Klaus Vitt und des Beiratsvorsitzenden Dr. Johannes Ludewig statt.



Moderation

Marc Reinhardt

*Executive Vice President / Head of
Public Sector & Healthcare,
Capgemini*



Matthias Hartmann

*Vorsitzender der
Geschäftsführung,
IBM Deutschland GmbH*



Günter Junk

*CEO,
Virtual Solution AG*



Christian Pfromm

*CDO und Leiter des Amtes für IT und
Digitalisierung, Senatskanzlei der
Freien und Hansestadt Hamburg*



Dr. Markus Schmitz

CIO, Bundesagentur für Arbeit

Platz für Notizen

Plenum am Mittag

13:25 - 13:35 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Einführung in die Fachkonferenzen am 1. Kongresstag mit den Protagonisten und Oliver Lorenz

Oliver Lorenz, der Veranstalter des 7. Zukunftskongresses Staat & Verwaltung, interviewt die Protagonisten der Fachkonferenzen, die am 1. Kongresstag stattfinden werden. Jeder hat 1 Minute

Zeit, seine Veranstaltung vorzustellen und kurz zu erklären, was die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet.



Moderation

Oliver Lorenz

Managing Partner, Wegweiser Media & Conferences GmbH Berlin und Wegweiser GmbH Berlin Research & Strategy



Prof. Dr.-Ing. Helmut Klausung

Präsident, GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V.



Dr. Knud Brandis

Partner, PwC Cyber Security Services GmbH



Dipl.-Päd. Anke Weigend

ehem. Geschäftsführerin, dbb akademie



Frank Weise

Competence Center Public Sector & Health Care, Horvath & Partners



Rainer-Christian Beutel

Vorstand, Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)



Dr. Sebastian Stern

Senior Partner, McKinsey & Company



Dr. Ralf Resch

Geschäftsführer, Vitako

Kaffee- und Kommunikationspause

13:35 - 14:00 Uhr

Fachkonferenz I.A (Teil 1)

14:00 - 15:30 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Handlungsfeld I: Governance, IT-Governance, Recht, Politik

Mit Projekten Deutschlands Zukunft gestalten – Governance von Projekten als Erfolgsfaktor in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft

Populistischen Scheinantworten auf komplexe gesellschafts-politische Herausforderungen, etwa die des Klimawandels, kann nur durch verbesserte Gestaltungsfähigkeit demokratischer Institutionen begegnet werden - durch die Kompetenz, politische Initiativen in Projekten umzusetzen. Auf der Konferenz „Mit Projekten Deutschlands Zukunft gestalten“ diskutieren Entscheiderinnen und Entscheider aus Bund, Ländern und Kommunen sowie der EU-Kommission folgende Fragen:

- Wie kann die (digitale) Zukunft des föderalen Europas verantwortungsvoll und gemeinwohlorientiert mit Projekten gestaltet werden?
- Wie kann die Zusammenarbeit der staatlichen Ebenen von der EU bis zur Kommune in Projekten gelingen?
- Welche Projekt-Governance und -Kultur sind Voraussetzung, um gesellschaftliche Herausforderungen wie Klimawandel und Digitalisierung gemeinsam zu meistern?
- Welchen Beitrag kann der EU-Projektmanagementansatz „PM²“ dazu leisten?

unter Schirmherrschaft des:



veranstaltet durch:



im Rahmen des:



Partner:



Grußwort

**Parlamentarischer Staatssekretär
Oliver Wittke**

Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Sonderbeauftragter der Bundesregierung für die Umsetzung der internationalen Initiative für mehr Transparenz im rohstoffgewinnenden Sektor



Moderation

Heike Kratt

Sprecherin Public Affairs und Aktionsprogramm „Mit Projekten Deutschlands Zukunft gestalten“, GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V.



Begrüßung

Prof. Dr.-Ing. Helmut Klausung

Präsident,
GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V.



Keynote: Die EU-Projektmanagement-Initiative Open PM² – Ein Impuls für mehr Ebenen-übergreifende Zusammenarbeit in Projekten?

Thomas Gageik

Direktor „Digital Business Solutions“, Europäische Kommission (DG DIGIT)



Dr. Christine Brockmann

Geschäftsführerin
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH



Dr. Anke Saebetzki

Abteilungsleiterin Personal- und
Verwaltungsmanagement, Die
Senatorin für Finanzen der Freien
Hansestadt Bremen



Christoph Verenkotte

Präsident,
Bundesverwaltungsamt

Fachkonferenz IV

14:00 - 15:30 Uhr | Raum: A 03-04

Handlungsfeld I: Governance, IT-Governance, Recht, Politik
Sozialversicherungsforum

Die Säulen der deutschen Sozialversicherung bilden das Fundament, das den Menschen in Deutschland ein angemessenes und gesundes Leben sichert, sie in Notsituationen auffängt und ihnen einen sorgenfreien Ruhestand ermöglicht. In einer sich immer schneller ändernden Welt steht die Sozialversicherung vor großen Herausforderungen. Die Diskussionen über Altersarmut, Zweiklassenmedizin, Pflegenotstand wie auch die Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt durch neue Technologien sind einige Beispiele dafür.

Die Digitalisierung ist dabei für die Sozialversicherungen Herausforderung und Chance zugleich. Die Arbeitswelt ist einem rasanten Wandel ausgesetzt, der ganze Branchen in ihrer Existenz bedroht. Neue Technologieplayer wie Google und Apple erobern neue Geschäftsfelder und dringen auch in den Zuständigkeitsbereich der Sozialversicherung vor. Gleichzeitig schränkt der regulatorische Rahmen die Träger der Sozialversicherung in ihren Möglichkeiten ein, auf solche Entwicklungen schnell und angemessen zu reagieren.

Die Digitalisierung bietet aber auch die Chance, den demografischen Wandel durch weitere Automatisierung abzufedern. Sie kann helfen, die stetig steigenden Kundenanforderungen durch digitale Angebote effektiver und günstiger zu erfüllen. Sie eröffnet durch datengestützte Ansätze völlig neue Möglichkeiten in der Prävention, Therapie und Unterstützung der Versicherten.

Hier setzt das neue Sozialversicherungsforum im Rahmen des Zukunftskongresses an. Gemeinsam mit Vorstands- und Geschäftsführungsvertretern aus den einzelnen Säulen der Sozialversicherung sollen aktuelle Herausforderungen diskutiert, Restriktionen thematisiert und Lösungsansätze ausgetauscht werden. Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion im ersten Sozialversicherungsforum geben hierzu Einblicke in ihre Digitalisierungsstrategien und Konzepte für die Zukunft. Ziel des ersten Forums ist das Schaffen einer Plattform und das Setzen der Themen für die Zukunft der Sozialversicherung.



Moderation
Frank Weise
*Competence Center
Public Sector & Health Care,
Horvath & Partners*



Dr. Stephan Fasshauer
*IT-Verantwortlicher im Direktorium,
DRV - Deutsche Rentenversicherung*



Dr. Hajo Hessabi
*stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands, DAK Gesundheit*



Peter Pfannes
*Geschäftsführer im Bereich
Öffentliche Verwaltung und Leiter
Büro Berlin, Accenture*



Marc Reinhardt
*Executive Vice President / Head of
Public Sector & Healthcare,
Capgemini*

Fachkonferenz V

14:00 - 15:30 Uhr | Raum: B 05-06

Handlungsfeld I: Governance, IT-Governance, Recht, Politik

KGSt Kommunalforum: Was bringt die Digitalisierung Deutschlands vorwärts?

Auch an den Kommunen geht „die“ Digitalisierungsdebatte nicht vorbei. Unter Schlagworten wie Konnexität und kommunale Selbstverwaltung werden mögliche Potenziale und das vermeintlich Erreichte heiß debattiert. Währenddessen scheint die Digitalisierung jedoch nicht so richtig in Schwung zu kommen. Als Erbringer von 75 Prozent der Daseinsvorsorge sind es gerade die Kommunen, die die erforderlichen PS für die Digitalisierung auf die Straße bringen. Was können Kommunen in Eigenleistung zur Digitalisierung beitragen und wo benötigen sie Unter-

stützung von Bund und Ländern? Welche Überlegungen müssen wir abseits bekannter Redensarten anregen, um das Projekt erfolgreich voranzutragen?



Moderation
Marc Groß
Programmbereichsleiter,
KGSt



Moderation
Anika Krellmann
Referentin Organisations- und
Informationsmanagement, KGSt



Impuls
Sabine Möwes
Digitalisierungsverant-
wortliche der Stadt Köln



Bernd Mutter
Digitalisierungsverantwortlicher
der Stadt Freiburg / Breisgau



Ramona Schumann
Bürgermeisterin,
Gemeinde Pattensen



Landrat Stefan Sternberg
Landrat,
Landkreis Ludwigslust-Parchim

Arena der Lösungen Block 1

14:00 - 16:00 Uhr | Raum: A 01

Integrierte digitale Verwaltungsarbeit



Moderation

Juliane Schmeling

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Fraunhofer-Institut für Offene
Kommunikationssysteme FOKUS

Arena der Lösungen: arxes-tolina

14:00 - 14:20 Uhr | Raum: A 01

Erfolgsgeschichten kommunaler Digitalisierung

Was hat die rechtssichere Vergabe von Kita-Plätzen für Bürger mit der elektronischen Rechnungsbearbeitung in der Stadtkasse zu tun? Erfahren Sie wie arxes-tolina Software für Kommunen agil entwickelt und als innovatives Unternehmen ein Marktführer wurde.



Christian Beyer

Projekte und Vertrieb -
Öffentlicher Sektor,
arxes-tolina GmbH



Dominic Wiethoff

Projekte und Vertrieb -
Öffentlicher Sektor,
arxes-tolina GmbH

Arena der Lösungen: DXC

14:20 - 14:40 Uhr | Raum: A 01

Von [REDACTED] wohnhaft in [REDACTED]: Potentiale intelligenter Schwärzungsdienste für die digitale Verwaltung am Beispiel von DXC AutoRedact

Information ist ein schützenswertes Gut! Wenn die Weitergabe von Informationen in Konflikt zu berechtigten Interessen Dritter steht, müssen diese unkenntlich gemacht werden. Wir stellen anhand ausgewählter Szenarien mit DXC AutoRedact vor, welche Potentiale intelligente Schwärzungsdienste bieten.



Alexander von Hedenström
Application Architect,
DXC Technology

Arena der Lösungen: Materna

14:40 - 15:00 Uhr | Raum: A 01

Durchgängig digitale Prozesse - OZG-konform mit der Basiskomponente Formular-Management

Professionelle Web-Formulare erleichtern Behörden den Dialog mit Wirtschaft und Bürgern. Sie sind das Bindeglied in der digitalen Prozesskette hin zum Fachverfahren. Kombiniert mit dem Service-Konto, eID und nPA, eSignatur und/oder Chatbot wird die Verwaltung dauerhaft von Routinearbeiten entlastet.



Dr. Alexander Fronk
Themenmanager Business
Development,
Materna Information &
Communications SE

Arena der Lösungen: Optimal Systems

15:00 - 15:20 Uhr | Raum: A 01

Fachverfahrensintegration – wie die E-Akte einfach wird

Stephan Kramer, Senior Vertriebsbeauftragter von OPTIMAL SYSTEMS, demonstriert live, wie eine reibungslose Datenübertragung sowie DSGVO-konforme Speicherung mit nur wenigen Klicks realisierbar ist und präsentiert Ihnen weitere Vorteile der digitalen Aktenführung mit enaio®.



Stephan Kramer
*Senior Vertriebsbeauftragter,
OPTIMAL SYSTEMS*

Arena der Lösungen: Picture

15:20 - 15:40 Uhr | Raum: A 01

Prozessorientierte Ableitung von Digitalisierungsstrategien auf Basis eines Prozessregisters

Detlef Bäumer stellt mit PICTURE PROMPT ein Analyseinstrument zur prozessorientierten Ableitung von Digitalisierungsstrategien vor. Auf Basis eines Prozessregisters wird gezeigt, wie sich Potentiale, Rollen & Ressourcen sowie ein übergeordnetes strategisches Vorgehen herleiten und umsetzen lässt..



Detlef Bäumer
*Kundenberater,
PICTURE GmbH*

Fachkonferenz I.B (Teil 2)

16:00 - 17:30 Uhr | Raum: B 05-06

Handlungsfeld I: Governance, IT-Governance, Recht, Politik

Mit Projekten Deutschlands Zukunft gestalten - Governance von Projekten als Erfolgsfaktor in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft

Der zweite Teil der Konferenz „Mit Projekten Deutschlands Zukunft gestalten“ stellt zwei große gesellschaftspolitische Herausforderungen und deren mögliche Verknüpfungen in den Fokus: Klimawandel und digitale Transformation. Es diskutieren Entscheiderinnen und Entscheider aus Bundesministerien und Kommunen sowie eine Vertreterin der Bürgerbewegung „Fridays for Future“ die folgende Frage: Welche Projekt-Governance und -Kultur sind Voraussetzung, um gesellschaftliche Herausforderungen wie Klimawandel und Digitalisierung gemeinsam zu meistern? Wie kann die gemeinwohlorientierte Gestaltung der digitalen Transformation dazu beitragen, Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen?

unter Schirmherrschaft des:



veranstaltet durch:



im Rahmen des:



Partner:



Moderation

Heike Kratt

Sprecherin Public Affairs und Aktionsprogramm „Mit Projekten Deutschlands Zukunft gestalten“, GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V.



Tjark Bartels

Landrat,
Landkreis Hameln-Pyrmont



Johanna Buck

Umweltaktivistin,
Greenpeace und Fridays for Future



Keynote: „Welche Projekt-Governance und -Kultur brauchen wir, um die große gesellschaftspolitische Herausforderung des Klimawandels gemeinsam mit intelligenten Lösungen zu meistern?“

Dirk Meyer

Leiter der Abteilung Verwaltung, Haushalt, Forschung, Digitalisierung, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit



Dr. Susanne Cassel

Referatsleiterin Koordinierung, Bundesländer, Information und Dialog,
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Preisverleihung: Ausgezeichnet!
Roland Gutsch Projektmanagement Awards 2019! Preisträger:
Norbert Stratemeier Projektleiter des Emscher Umbaus, Emscher-Genossenschaft.

Sonderpreis für Zivilgesellschaftliches Engagement an Maria Exner, Philip Faigle, Sebastian Horn, Harry Keller (diesdas Digital GmbH), Jochen Wegner, Projektteam „Deutschland spricht“, Zeit Online.



Laudator via Videobotschaft
Armin Laschet
*Ministerpräsident,
Landesregierung Nordrhein-Westfalen*



Laudator des Roland Gutsch
Project Management Awards 2019
Oliver Jarasch
rbb



Laudatorin des Roland Gutsch
Project Management Awards 2019
Prof. Dr. Yvonne Schoper
stellv. Vorsitzende der Jury RGA 2019

Fachkonferenz II.B (Teil 2)

16:00 - 17:30 Uhr | Raum: A o6

Handlungsfeld II: Öffentliche IT-Landschaft der Zukunft
PwC Zukunftskongress Cyber-Security Forum

Im zweiten Teil des PwC Cybersecurity Forums wollen wir mithilfe von Live-Hacks einige Angriffsvektoren auf Institutionen veranschaulichen. Die Live-Hacks werden von unseren Fachexper-

ten durch Vorträge ergänzt, um ein ganzheitliches Verständnis über die IT-Gefährdungen im Arbeitsalltag zu schaffen.



Roland Ehlies
*Senior Manager,
PricewaterhouseCoopers*

(Teil 2)

16:00 - 17:30 Uhr | Raum: B 09

Handlungsfeld IV: Zukunft der Arbeit (im öffentlichen Sektor)

„Neue Verwaltung“: Personalentwicklung und Fortbildungskonzepte

Impuls: Über die digitale VUCA-Welt und eine dynamische(re) öffentliche Verwaltung: Welche Kompetenzen brauchen Führung und Beschäftigte?

Um den aktuellen Herausforderungen einer volatilen Umwelt begegnen zu können, brauchen Organisationen eigenständige MitarbeiterInnen, die in verteilten Machtverhältnissen Entscheidungen treffen. Dies betrifft natürlich nicht nur die Privatwirtschaft, sondern beschäftigt auch die Öffentliche Verwaltung immer mehr. Der Vortrag zeigt auf, welche Kompetenzen, aber insbesondere Verhaltensweisen und Mindsets in flexiblen, neuen Arbeitswelten wesentlich sind (u.a. Eigenverantwortung, unternehmerisches Denken, Intrapreneurship, Proaktivität, Selbstorganisationsfähigkeit, Fehlerkultur, self-directed Learning etc.). Die Digitalisierung bringt auch vermehrt Möglichkeiten des orts- und zeitungebundenen Arbeitens mit sich, wobei sich kla-

rerweise die Frage nach den digitalen Kompetenzen stellt. Die Entwicklung dieser Kompetenzen für die gesamte Belegschaft ist natürlich ein wesentlicher Erfolgsfaktor, aber es ergeben sich auch weitere Frage zur Führung und bspw. Zusammenarbeit in dislozierten Teams. Auch hier sind wiederum soziale und digitale Kompetenzen gefragt. Anhand von Beispielen wird u. a. aufgezeigt, wie neue Arbeitsumgebungen Kultur und Verhalten in weiterer Folge verändern (können), jedoch immer in Kombination mit OE & PE Prozessen.



dbb
beamtenbund
und tarifunion

neueVerwaltung



Moderation

Dipl.-Päd. Anke Weigend
*ehem. Geschäftsführerin,
dbb akademie*



Impuls

Dr. Barbara Covarrubis Venegas
*Researcher, Studienbereich Personal und
Organisation der FH Wien der WKW*



**Praxisbeispiel: „Erfahrungsbericht live aus
einer Bildungseinrichtung: Wie gelingt die
digitale Transformation?“**

Imaad Al-Baghdadi
*IT-Administration,
dbb akademie*



**Praxisbeispiel: „Erfahrungsbericht live aus
einer Bildungseinrichtung: Wie gelingt die
digitale Transformation?“**

Daniela Fischer
*Seminar-organisation,
dbb akademie*



**Praxisbeispiel: „Erfahrungsbericht
live aus einer Bildungseinrichtung:
Wie gelingt die digitale
Transformation?“**

Hans Rieger
*Mitglied der Geschäftsführung,
dbb akademie*

Fachkonferenz VI

16:00 – 17:30 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Barcamp U30: Reif für die Umsetzung – Ideen von heute für die Verwaltung von morgen

Rauchende Köpfe – hunderte von Ideen: 130 junge Führungskräfte aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft haben bei zwei U30 Barcamps im März Ideen und konkrete Konzepte für die Verwaltung der Zukunft erarbeitet. Hunderte von Ideen wurden mithilfe von innovativen und interdisziplinären Arbeitsmethoden generiert, 18 von ihnen als Prototypen weiterdiskutiert. Am Ende wurden fünf Konzepte bis zur Umsetzungsreife ausgearbeitet:

- Digitaler Kompetenzscout
- Wissenspool – Unsichtbares Wissen sichtbar machen
- Führen auf Zeit
- Heißer Stuhl – Rotationsprogramm
- MoVA – Die Mobile Verwaltungsass
- Auftrag statt Antrag – Kulturwandel durch Wording
- Digitaler Identitätsnachweis

Diese fünf Konzepte werden von Vertretern der Arbeitsgruppen und den Partnern des Barcamps im Plenum des Zukunftskongresses Staat & Verwaltung präsentiert und diskutiert. Die „Höhle der Löwen“ wird besucht: Was hält das Plenum von den Vorschlägen? Wer möchte die Ideen in seiner Behörde umsetzen? Interaktivität ist angesagt, wenn die Vorschläge auf ihr Umsetzungs- und Veränderungspotenzial hin diskutiert werden.

7. Zukunftskongress Staat & Verwaltung

Barcamp|U30



Moderation
Dr. Sebastian Stern
*Senior Partner,
McKinsey & Company*



Moderation
Julia Brasse
*Project Manager,
Orphoz Public (McKinsey & Company)*



Ernst Bürger
*Unterabteilungsleiter
Verwaltungsdigitalisierung,
Bundesministerium des Innern, für
Bau und Heimat*



Christian Pfromm
*CDO und Leiter des Amtes für IT und
Digitalisierung, Senatskanzlei der
Freien und Hansestadt Hamburg*



Dr. Annette Schmidt
*Leiterin,
Föderale IT Kooperation (FITKO)*



Christoph Verenkotte
*Präsident,
Bundesverwaltungsamt*

Fachkonferenz VII

16:00 - 17:30 Uhr | Raum: A 03-04

Handlungsfeld II: Öffentliche IT-Landschaft der Zukunft

Digitalisierung als Machtfaktor. Müssen wir um unsere digitale Souveränität kämpfen?

Die Digitalisierung und Globalisierung bewirken umfangreiche Veränderungen in allen Bereichen des Lebens und sind zunehmend spürbar - zu Machtfaktoren geworden, die individuelle Freiheiten und die Souveränität des Einzelnen in Frage stellen können. Die öffentlichen IT-Dienstleister sind heute Bestandteil der Daseinsvorsorge. Hierzu gehören sowohl die Gewährleistung sicherer und souveräner Verarbeitung von Bürgerdaten als auch die Wahrung der Unabhängigkeit der öffentlichen Verwaltung und ihrer IT von einigen wenigen Herstellern. Unter kommunalen IT-Dienstleistern werden zurzeit cloudbasierte Software-Produkte, die technische, aber auch personenbezogene Daten an die Hersteller transferieren, kritisch gesehen. Notwendig erscheinen auch strategische Überlegungen, wie langfristig technische und wirtschaftliche Abhängigkeiten von einzelnen Herstellern gemindert werden

können. Die Fachkonferenz behandelt die zunehmende Abhängigkeit von wenigen Anbietern von Standardsoftware. Was bedeutet es für Verwaltungen, in allzu große Abhängigkeit von Lizenz- und Geschäftsmodellen der Hersteller und App-Entwicklern zu geraten? Inwieweit sind unsere persönlichen Daten dem Zugriff fremder Interessen ausgesetzt, wenn sie auf fremdem Hoheitsgebiet lagern und dort fremdem Recht unterliegen? Und wie kann man sich dieser Form digitaler Macht entziehen und mit eigener Informationstechnik begegnen?

VITAKO
Bundes-Arbeitsgemeinschaft der
Kommunalen IT-Dienstleister e.V.



Moderation
Matthias Kammer
Senatsdirektor a.D.



Impuls
Dr. Johann Bizer
*Vorsitzender des Vorstandes,
Dataport AöR*



Uwe G. Becking
*Direktor - Leiter Strategische
Geschäftsentwicklung Digitalisierung ÖV,
IBM Deutschland GmbH*



Saskia Esken
*Mitglied des Deutschen Bundestages,
SPD-Fraktion*



Andreas Könen
*Abteilungsleiter CI „Cyber- und
IT-Sicherheit“, Bundesministerium
des Innern, für Bau und Heimat*



Thomas Langkabel
*National Technology Officer,
Microsoft Deutschland GmbH*



Gerhard Marz
*Bereichsvorstand Öffentliche
Auftraggeber, Bechtle AG*



Staatssekretärin Sabine Smentek
*Berliner Senatsverwaltung für
Inneres und Sport*

Arena der Lösungen Block 2

16:00 - 17:40 Uhr | Raum: A 01

KI, Automatisierung und Co. – Technologien für die Verwaltung der Zukunft



Moderation

Jan Ziesing

Leiter der Fachgruppe

„Fachprozesse & Sichere Infrastrukturen“,

Fraunhofer FOKUS

Arena der Lösungen: Adesso

16:00 - 17:20 Uhr | Raum: A 01

urban ENERGY: Künstliche Intelligenz für urbane Quartiere -Intelligente Vernetzung von Verbrauchern und Erzeugern

urban ENERGY ist eine IoT-Plattform, die Energieerzeuger und Ladestationen vernetzt und intelligent steuert. Ziel ist es die Netzbelastung eines Quartiers zu reduzieren und zudem neue Geschäftsmodelle wie zeitabhängige Tarife zu ermöglichen. Durch Künstliche Intelligenz wird dies nun möglich!



Paul Dittrich

Geschäftsführer,

urban ENERGY GmbH

Arena der Lösungen: Esri

16:20 – 16:40 Uhr | Raum: A 01

KI und ArcGIS - Das Zusammenspiel von Geoinformationen und Künstlicher Intelligenz

In den Bereichen Smart City, Mobilität und Logistik liefern Geodatenbestände Antworten auf komplexe Fragestellungen. Esri hat Lösungen entwickelt, Daten reibungsfrei in bestehende Systeme zu integrieren und mit KI zu verarbeiten.



Prof. Dr. Gerd Buziek
*Unternehmenssprecher,
Esri Deutschland GmbH*



Hans Dietrich
*Account Manager
Geoinformation, Esri Deutschland
GmbH*

Arena der Lösungen: Lytt

16:40 – 17:00 Uhr | Raum: A 01

Warum jede Verwaltung einen digitalen Assistenten braucht

Was muss passieren, damit Fehlverhalten, Bedenken und Feedback am Arbeitsplatz ohne Angst vor Benachteiligung kommuniziert werden können? Erfahren Sie, wie ein digitaler Assistent Ihren Mitarbeitenden Gehör verschafft und so die Zufriedenheit und Gesundheit in Ihrem Unternehmen fördert.



Lara von Petersdorff-Campen
*CEO,
Lytt GmbH*



Marvin Homburg
*CEO,
Lytt GmbH*

Arena der Lösungen: SAS Institute

17:00 – 17:20 Uhr | Raum: A 01

Analytics, KI und Machine Learning - Zukunftsthemen der Verwaltung

Beispiele aus Europa, die aufzeigen, wie analytische Themen die Betrugserkennung in Steuer- und Sozialbehörden erleichtern und Sicherheitsbehörden helfen, KI-gestützt effizienter zu ermitteln und kriminelle Aktivitäten besser zu erkennen und zu verhindern.



Michael Hohensee
*Manager Customer Advisory
Fraud & Security Intelligence
Northern Europe,
SAS Institute GmbH*

Arena der Lösungen: Suse Linux

17:20 – 17:40 Uhr | Raum: A 01

OpenSource als Fundament der Digitalisierung

Open Source prägt die Digitalisierung. Technologische Innovationen und agile Methoden haben mit Hilfe des Open Source Gedanken sehr viel Potenzial in die Unternehmen gebracht. SUSE unterstützt Sie mit einsatzbereiten Open Source-Lösungen dabei sicher und im eigenen Tempo, zu transformieren.



Mario Ester
*Director Public & Territory Sales
Germany,
SUSE Linux GmbH*

Raumwechsel

17:30 – 17:35 Uhr

Plenum am Abend

17:35 -18:40 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Handlungsfeld I: Governance, IT-Governance, Recht, Politik

„Ist die Digitalisierung der Verwaltung wirklich Chefsache geworden?“

Digitalisierung stützt sich auf Technik, in der Umsetzung geht es aber zumeist um Menschen und deren Organisation. Wer hält die Fäden in der Hand, von wo aus wird der Digitalisierungsprozess gesteuert und wie wird behördenübergreifend zusammen gearbeitet? Einige Behörden haben Erfahrungen mit Chief Information Officer (CIO) oder Chief Digital Officer (CDO) gesammelt.

Was ist aber eigentlich unter „Digital Leadership“ zu verstehen – und wo ist dieser Begriff nicht nur angekommen, sondern wo wird dieses Prinzip gelebt? Im Plenum am Abend erklären „Digital-Verantwortliche“ aus Bund, Ländern und Kommunen welche Erfahrungen sie in den vergangenen Jahren gesammelt haben und was diese „Chefsache“ eigentlich ausmacht.



Begrüßung & Moderation
Dr. Johannes Ludewig
*Vorsitzender des Nationalen Normenkontrollrates,
Vorsitzender des Beirates der Wegweiser GmbH Berlin Research & Strategy*



Impuls
Staatssekretär Werner Gatzer
Bundesministerium der Finanzen



Staatssekretärin Heike Raab
*Staatssekretärin und Bevollmächtigte des Landes beim Bund und für Europa, für Medien und Digitales,
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz*



Staatssekretärin Sabine Smentek
Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport



Christiane Boschin-Heinz
*CDO, Leiterin Stabstelle Digitalisierung,
Stadt Paderborn*



Dr. Annette Schmidt
*Leiterin,
Föderale IT Kooperation (FITKO)*

Platz für Notizen

Einlass

ab 07:30 Uhr

Frühstück

07:30 – 08:45 Uhr

Best-Practice-Dialog II. A1 (mit Frühstück)

08:00 – 08:45 Uhr | Raum: A o6

Frühstück mit Knalleffekt – Wie Sie den optimalen Startschuss für kommunales Projektmanagement setzen

Was man für ein gesundes Frühstück braucht ist klar, aber was braucht man, damit kommunales PM erfolgreich eingeführt und umgesetzt werden kann? Diese spannende Frage möchten wir mit einem ganz besonderen Knalleffekt gemeinsam diskutieren. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, früh da sein lohnt sich!



Wolfgang Sauer
Projektmanager,
Landkreis Hameln-Pyrmont



Silvia Soremba
Referentin für Organisations- und
Informationsmanagement,
KGSt Kommunale Gemeinschaftsstelle für
Verwaltungsmanagement

Best-Practice-Dialog II. A2 (mit Frühstück)

08:00 – 08:45 Uhr | Raum: A o4

Der Turbo für die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen: FIM modellieren, adaptieren, produktiv setzen

Im Best Practice Dialog werden folgende Punkte diskutiert:

- Wie lässt sich das OZG schneller umsetzen mit dem Föderalen Informationsmanagement (FIM)?
- Wie nutzen Sie FIM, um Ihre Verwaltungsleistungen einfacher zu digitalisieren?
- Wie lassen sich bestehenden Fachverfahren für OZG (unter Verwendung von FIM) ertüchtigen?
- Wie können neue Verfahren mit Low-Code (und FIM) bereitgestellt werden?



Uwe Hartmann
Leiter Geschäftsbereich
Öffentliche Auftraggeber,
Software AG



Christopher Hetz
Manager Geschäftsbereich
Öffentliche Auftraggeber,
Software AG

Best-Practice-Dialog II. A3 (mit Frühstück)

08:00 – 08:45 Uhr | Raum: A 03

Plattform zum Frühstück – ein Appetitmacher in Richtung digitaler Wandel in der Verwaltung

Die Universitätsklinik Bonn (UKB) hat es sich zum Ziel gemacht, mit Hilfe der digitalen Transformation einen deutlichen Mehrwert für Beschäftigte und Patienten zu schaffen. Erfahren Sie, mit welcher Digitalisierungsstrategie die UKB den digitalen Wandel einleitet.



Maximilian Meyer
*Leiter der Stabsstelle Digitalisierung HR,
Universitätsklinikum Bonn*



Kay Uwe Claussen
*Account Director,
Pegasystems GmbH*

Best-Practice-Dialog II. A4 (mit Frühstück)

08:00 – 08:45 Uhr | Raum: A 05

Entspannter Start in den Tag – auch für Admins. Mit AHP die (Citrix-)Desktop-Umgebung im Griff.

Virtualisierung, Zentralisierung, Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit lassen moderne Desktop-Umgebungen schnell komplex werden. Wie Anwender und Administratoren dennoch entspannt in den Tag starten können, möchte ich Ihnen mit CANCOMs hochintegrierter und automatisierter AHP vorführen.



Michael Kantner
*Senior Manager - Sales Managed Services,
EU Solution Services,
CANCOM on line GmbH*

Best-Practice-Dialog II. A5 (mit Frühstück)

08:00 – 08:45 Uhr | Raum: A 01

Digitalisierung als „Wünsch Dir Was“ ? – Standards und Referenzen als kritischer Erfolgsfaktor

Für E-Government- und Online-Leistungen genauso wie für die Digitalisierung der Verfahren bestehen individuelle Wünsche an die Umsetzung. Ebenso sollen immer die neuesten Technologien eingesetzt werden. Demgegenüber stehen die grundlegenden Bedarfe an Nachnutzung, Vereinfachung, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit. Der Ausgleich dieser Ziele wird durch Referenzen und Standards erfolgreich gewährleistet. Die Referenten zeigen an aktuellen Beispielen wie die Enabler zusammenarbeiten und

wohin die Reise für die öffentliche IT-Landschaft und Digitalisierung im Bund führt.



**Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat**



Sybille Behling
*Referentin und Domänenarchitektin
eGovernment,
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat*



Dr. Heiko Hartenstein
*Referent und Leiter
Architekturmanagement
Dienstekonsolidierung,
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat*

Kaffee- und Kommunikationspause

08:45 – 09:00 Uhr

Musikalische Begrüßung

08:25 - 08:55 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Musikalisch eingestimmt auf die Keynote des Schirmherrn am 2. Kongresstag durch das Duo Jazzical Class mit Žilvinas Brazauskas & Peter Fleckenstein



Peter Fleckenstein
Vibraphone



Žilvinas Brazauskas
Klarinette

Plenum am Morgen

09:00 - 09:05 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Handlungsfeld I: Governance, IT-Governance, Recht, Politik

Begrüßung zum 2. Kongresstag durch den Hauptpartner des Zukunftskongresses aus der Wirtschaft



Begrüßung & Grußwort
Corinna Krezer
*Geschäftsführerin, Leiterin Öffentliche
Verwaltung und Gesundheitswesen
Deutschland, Österreich, Schweiz,
Accenture*

Platz für Notizen

Plenum am Morgen

09:05 - 10:10 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Handlungsfeld I: Governance, IT-Governance, Recht, Politik

Keynote des Schirmherrn: Starke Strukturen für Staat und Verwaltung (Arbeitstitel)

Die Keynote am zweiten Tag durch den Schirmherrn: Der Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, Horst Seehofer, eröffnet offiziell den 7. Zukunftskongress Staat & Verwaltung. Da-

nach diskutieren hochrangige Politiker aus Bund, Ländern und Kommunen die großen Leitthemen zur Modernisierung und Digitalisierung des öffentlichen Sektors.



Moderation
Anke Plättner
freiberufliche Journalistin



Bundesminister
Horst Seehofer
*Bundesministerium
des Innern, für Bau und
Heimat*



Minister
Boris Pistorius
*Niedersächsisches
Ministerium für Inneres
und Sport*



Landrat Markus Bauer
Landkreis Salzlandkreis

Plenum am Morgen

10:10 - 10:15 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Handlungsfeld I: Governance, IT-Governance, Recht, Politik

Reflexionen auf die Rede des Schirmherrn und Arbeitsaufgaben für den Zukunftskongress



Dr. Johannes Ludewig
*Vorsitzender des Nationalen
Normenkontrollrates,
Vorsitzender des Beirats der Wegweiser
GmbH Berlin Research & Strategy*

Kaffee- und Kommunikationspause

10:15 - 10:45 Uhr

Zukunftsforum I.1

10:45 – 11:45 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Handlungsfeld III: Umsetzung OZG im Hinblick auf Bürgerdienste (360° I) sowie Unternehmen (360° II)

Umsetzungsdialo g OZG (Auftakt für die Reihe 360 Grad I)

Wann kommt endlich der „große Wurf“? Seit 20 Jahren schreiben sich Politik und Verwaltung „E-Government“ auf die Fahnen. Seit etwa anderthalb Jahren ist das Onlinezugangsgesetz (OZG) in aller Munde: Bis Ende 2022 müssen Bund, Länder und Kommunen 575 Verwaltungsleistungen digital zugänglich machen. Unter dem OZG als gesetzlichen Hebel sind die föderalen Ebenen dieses Mal verpflichtet, wirklich zusammen zu arbeiten:

Themenfelder wurden bereits abgesteckt, Arbeitsgruppen gegründet – mit ersten Ergebnissen des „agilen“ Vorgehens in den „Real-Laboren“ wird in der ersten Jahreshälfte 2019 gerechnet. Wo stehen wir bei der Umsetzung des OZG tatsächlich? Und warum soll dieses staatliche Digitalisierungsprogramm erfolgreicher laufen als bisherige Versuche?



Moderation

Ernst Bürger

*Unterabteilungsleiter
Verwaltungsdigitalisierung,
Bundesministerium des Innern, für
Bau und Heimat*



PD Dr. Ariane Berger

*Referentin für eGovernment und
Verwaltungsorganisation,
Deutscher Landkreistag*



Marc Groß

*Programmbereichsleiter,
KGSt*



Dr. Stephan Klein

*Geschäftsführer,
Governikus GmbH & Co. KG*



Dr. Ralf Kleindiek

*Director,
The Boston Consulting Group GmbH*



Rudolf Schleyer

*Vorstandsvorsitzender und
Geschäftsführender Direktor,
AKDB*



Jörg Wollny

*Abteilungsleiter,
Ministerium des Innern und
für Kommunales Brandenburg*

Zukunftsforum I.2

10:45 - 11:45 Uhr | Raum: B 09

Handlungsfeld IV: Zukunft der Arbeit (im öffentlichen Sektor)

Personalgewinnung und Personalentwicklung im digitalen Zeitalter, einschließlich der Frage: Was braucht es, damit Nerds in die Verwaltung kommen (und lange bleiben)?

Silicon Valley oder deutsche Amtsstube? Wer diese Frage für überspitzt hält, muss sich selbst fragen, inwieweit das deutsche Staatswesen nicht genau die IT-Spezialisten benötigt, die bei den großen Internet-Konzernen anheuern. Ob Bundeskanzleramt, Arbeitsagentur oder BND – genügt hierzulande die zweite oder dritte „digitale Reihe“? Oder muss die Bedeutung der Aufgaben von Bundesorganen, Ämtern und Diensten auch digital weitaus stärker Rechnung getragen werden? Welche Behörden können „Nerds“ bereits für ihre Arbeit begeistern? Was ist da-

für konkret notwendig? Und um wen genau geht es eigentlich – welche „Digital-Profis“ mit welchen Eigenschaften brauchen wir ab sofort, um den Staate Deutschland auch virtuell nach vorne zu bringen?



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Moderation

Cordula Kießling

Leiterin Referat DG II 1 Grundsatzreferat
Verwaltungsdigitalisierung;
Verwaltungsorganisation),
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat



Anne von Fallois

Director Executive Search,
Kienbaum



Prof. Dr. Gisela Färber

Senior Fellow am FöV und Leiterin der
Forschungsstelle öffentlicher Dienst,
Deutsches Forschungsinstitut für
öffentliche Verwaltung Speyer



Reinhold Harnisch

Geschäftsführer,
KRZ - Kommunales Rechenzentrum
Minden- Ravensberg/Lippe



Prof. Dr. Julia Klier

McKinsey & Company



Prof. Dr. Peter Parycek

Mitglied des Digitalrats der
Bundesregierung,
Leiter des Kompetenzzentrums
Öffentliche IT, Fraunhofer-Institut
FOKUS



Anne Schassan

Bereichsleiterin Personal,
Dataport AöR



Alexander Scholz

Account Director Bundesbehörden,
T-Systems

Zukunftsforum I.3

10:45 - 11:45 Uhr | Raum: B 07-08

Handlungsfeld I: Governance, IT-Governance, Recht, Politik

Sachstand und Perspektiven der Registermodernisierung in Deutschland (Bund, Land, Kommune)

Die Registratur – es gibt wohl kaum einen Begriff, der stärker für „Bürokratie“ steht. Allerdings ist die „Schriftgutverwaltung“ bereits fast überall digitalisiert und könnte künftig zum Schlüssel für eine wirklich nutzerfreundliche Virtualisierung der Verwaltungsverfahren werden. Weil hierzulande kein Zentralregister existiert, sollen die Daten bei Bedarf aus den bundesweit Dutzenden dezentralen Registern herangezogen werden können – möglichst automatisiert und datenschutzkonform.

Es geht darum, Regelungen zu schaffen, die dem Ansatz „Once Only“ genügen: Der Bürger muss in die Lage versetzt werden,

durch sein Einverständnis auf sämtliche bereits bei Ämtern hinterlegten Daten zuzugreifen – ohne erneutes Ausfüllen, ohne Suchen, ohne Zeitverlust. Auch für Aufwand und Qualität der staatlichen „Datenhaltung“ hätte das Vorteile. Der IT-Planungsrat hat auf seiner letzten Sitzung deshalb ein entsprechendes „Koordinierungsprojekt“ beschlossen. Der Normenkontrollrat (NKR) kritisiert das Nebeneinander der Register bereits seit 2017 und plädiert für eine Konsolidierung. Wie kommen wir diesem Ziel näher – insbesondere vor dem Hintergrund des bis Ende 2022 umzusetzenden Onlinezugangsgesetzes? Die Zeit läuft!



Moderation

Marc Reinhardt

Executive Vice President / Head of Public Sector & Healthcare, Capgemini



Staatssekretär Klaus Vitt

Beauftragter der Bundesregierung für Informationstechnik, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat



Staatssekretärin Sabine Smentek

Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport



Dr. Johannes Ludwig

Beiratsvorsitzender Wegweiser GmbH Berlin Research & Strategy; Vorsitzender Nationaler Normenkontrollrat



Peter Adelskamp

*CDO
Stadt Essen*



Dr. Uda Bastians

Beigeordnete, Leiterin des Dezernats Recht und Verwaltung, Deutscher Städtetag

Zukunftsforum I.4

10:45 - 11:45 Uhr | Raum: B 05-06

Handlungsfeld II: Öffentliche IT-Landschaft der Zukunft

Zukunft der öffentlichen Rechenzentren: Strategien, Strukturen, Technologien (einschließlich dem Zwischenfazit: IT- und Dienstekonsolidierung)

Wettbewerb, Kooperationen, Fusionen – die öffentlichen Rechenzentren sind in den vergangenen Jahren „in Bewegung geraten“. Während die „Großfusion“ auf Bundesebene auf zwei zentrale IT-Dienstleister erfolgte, gibt es bundesweit weiterhin Hunderte kleiner IT-Häuser. Auch hier zeigt der Trend aber in Richtung größerer, regionaler Strukturen. Vielfach kooperiert man in der Fläche zuerst miteinander, bevor benachbarte Struk-

turen dann oft langsam zusammenwachsen. Und die IT-Dienstleister der Länder? Wie ist der Status quo und wohin bewegt sich der Konsolidierungstrend weiter? Welche Rolle spielen Fachkräftemangel, neue technologische Möglichkeiten und die steigenden Anforderungen an die „Digitalfähigkeit“ von Bund, Ländern und Kommunen?



Moderation
Jürgen Zurheide
Westdeutscher Rundfunk (WDR)



Dr. Heike Stach
*Arbeitsgruppenleiterin
Dienstekonsolidierung,
Bundesministerium des Innern, für
Bau und Heimat*



Gudrun Aschenbrenner
*Mitglied des Vorstands und
Direktorin, AKDB*



Achim Binninger
*Sales Director Public Sector Germany,
Hewlett Packard Enterprise*



Torsten Boettjer
*Director Product Management,
Oracle Deutschland BV & Co KG*



Thomas Coenen
*Geschäftsführer,
SIT GmbH*



Dr. Alfred Kranstedt
*Direktor,
Informationstechnikzentrum Bund*



Jonas Rahe
*Vertrieb für die Bundesbehörden und
die Bundeswehr,
Cisco Systems GmbH*



Dr. Mario Walther
*Geschäftsführer,
Accenture*

Zukunftswerkstatt I.A

10:45 - 11:45 Uhr | Raum: A 05

Handlungsfeld IV: Zukunft der Arbeit (im öffentlichen Sektor)

Agiles Arbeiten bei der Umsetzung der Digitalisierung (in Zusammenarbeit mit dem Bundeskanzleramt)

„Agilität“ – für die einen ist es eines der “Buzz-Wörter” unserer Zeit, für die anderen sind Philosophie und Methoden des Agilen Arbeitens ein Weg zu nutzerorientierten und qualitativ besseren Verwaltungsservices. “Veränderung” ist das prägende Merkmal der Digitalisierung. Wir erleben eine enorme Beschleunigung und brauchen schnell, adäquate Lösungen für unterschiedliche Bedarfe und Herausforderungen. Agiles Arbeiten als Herangehensweise ist in Verwaltungen häufig noch ein Expe-

perimentierfeld: Es entstehen immer mehr Digitalisierungslabore oder Innovation Hubs, die sich genau diese Art des Arbeitens zu Eigen machen. Vielerorts werden sogenannte ambidextre, also “beidhändige” Prozesse und Strukturen als “Fast Lane” für die Digitalisierung eingeführt. Was kann agiles Arbeiten für die Umsetzung der Digitalisierung wirklich bewirken? Und welche Voraussetzungen braucht es dafür in organisatorischer, personeller und kultureller Hinsicht?



Moderation
Anika Krellmann
Referentin Organisations- und Informationsmanagement, KGSt



Impuls
Peggy Liebscher
Stv. Referatsleiterin Strategische Vorausschau; Politische Planung, Bundeskanzleramt



Martin Brandt
Geschäftsbereichsleiter Personal & Organisation,
Landkreis Ostalbkreis



Robin Heilig
Leiter PACE des Magistrats der Stadt Wien



Prof. Dr. med. Udo Janßen
Partner Consulting Health Care,
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Günter Junk
CEO,
Virtual Solution AG



Dr. Birgit Schneider-Bönninger
Dezernentin für Sport und Kultur,
Bundesstadt Bonn



Dr. Germar Schröder
Partner,
PwC Strategy& (Germany) GmbH

Science Dialog

10:45 - 12:00 Uhr | Raum: A 01

Handlungsfeld III: Umsetzung OZG im Hinblick auf Bürgerdienste (360° I) sowie Unternehmen (360° II)

Project-Slam „Inspire!“ Junge und innovative Wissenschaftler pitchten mit kreativen Ideen und Erkenntnissen zum Onlinezugangsgesetz um ein attraktives Siegerpaket (unter der Schirmherrschaft von Staatsministerin Dorothee Bär, MdB).

Im Vorfeld des 7. Zukunftskongress Staat & Verwaltung wurde gemeinsam mit Jinit[AG für digitale Kommunikation ein Wissenschaftswettbewerb ausgeschrieben. Dabei waren Forscher aus ganz Europa aufgerufen ihre Forschungsprojekte und -ergebnisse einzureichen, die Denkanstöße, Lösungsansätze, Tools und Methoden für die Digitalisierung der Verwaltung und OZG-Umsetzung darstellen. Der Science Dialog ist als vierteilige Veranstaltung auf dem Zukunftskongress Staat & Verwaltung am 28. Mai 2019 geplant und ist eine Kooperation der Wegweiser Media & Conference GmbH und der Jinit[AG in Partnerschaft mit dem Nationalen E-Government Kompetenzzentrum.

Im Project-Slam „Inspire!“ werden die besten Beiträge vorgestellt, die von einer Jury aus Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung bewertet wurden. Junge und innovative Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler pitchten mit kreativen Ideen und Erkenntnissen zum Onlinezugangsgesetz um ein attraktives Siegerpaket.

Schirmherrin ist Staatsministerin Dorothee Bär, Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung: „Für den Wandel der Verwaltung zur digitalen Behörde brauchen wir zweierlei: Kreative Ideen und den Mut zur Veränderung. Deshalb engagiere ich mich für den Science Dialog, der innovative Köpfe aus der

Forschung mit Machern aus der Verwaltungspraxis zusammenbringt.“

Es pitchten: **Dian Balta** (fortiss gGmbH, Forschungsinstitut des Freistaats Bayern für softwareintensive Systeme und Services), **Benedict Bender** (Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik, Prozesse und Systeme an der Universität Potsdam), **Prof. Dr. Moreen Heine** (Professur für E-Government und Open Data Ecosystems, Universität zu Lübeck), **Julian Koch** (Fachbereich Technische Betriebswirtschaft, Fachhochschule Südwestfalen), **Stephan Löbel** (Geschäftsführer, SHI Stein-Hardenberg Institut), **Michael Trampler** (Fachbereich Technische Betriebswirtschaft, Fachhochschule Südwestfalen), **Dr. Constantin Houy** (Institut für Wirtschaftsinformatik, Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, DFKI)



Moderation
Dirk Stocksmeier
Chief Executive Officer,
Jinit[AG für digitale Kommunikation

Best-Practice-Dialog II. B1

12:00 – 12:45 Uhr | Raum: B 04

Einsatz von Big Data & Analytics in der öffentlichen Verwaltung – ein Praxisbericht

Einsatz von Big Data & Analytics in der öffentlichen Verwaltung – ein Praxisbericht: Was ist die Motivation für Sozialbetrugsprävention? Was sind die Technischen Systemgrundlagen des HANA-EFM Systems? Ein gemeinsames Agiles Projektvorgehen von Fachbereich und IT als Basis für den Erfolg – Wie erfolgt eine maschinelle Unterstützung zur Kassensicherheit? Advanced Analytics, Big Data & Data Mining Techniken im praktischen Einsatz – Status Quo des Systems & Ausblick auf die künftige Weiterentwicklung des Systems.



Thomas Friemel
*Associate Director für
Innovationsthemen bei der
Bundesagentur, Accenture*



Sven Hellmich
*Geschäftsführer im Bereich
Health & Public Service,
Accenture*



Erich Maierhofer
Bundesagentur für Arbeit

Platz für Notizen

Best-Practice-Dialog II. B3

12:00 – 12:45 Uhr | Raum: A 03

Sofort-Identifizierung: Einsatz von Identifizierungsverfahren mit dem Personalausweis

Digitale Identitäten sind die Eckpfeiler der Digitalisierung. Mit dem Personalausweis haben wir ein starkes Mittel, die digitale Identität abzubilden. Die Identifizierung mit digitalen Identitäten im Web nehmen rapide zu, daher müssen Nutzer sich gegenüber Unternehmen und Behörden einfach und sicher ausweisen können. Verimi stellt einen Ident-Hub zur Verfügung, der verschiedene Identifizierungsmethoden bietet. In einer Best Practice Session soll dargestellt werden, wie man Daten des Per-

sonalausweises hinterlegt, speichert und wiederverwendet mit der Verimi Plattform.



Dr. Dirk Woywod
Chief Technical Officer,
Verimi

Best-Practice-Dialog II. B4

12:00 – 12:45 Uhr | Raum: A 06

Moin PM! So bringen wir Projekte auf Kurs

Welche Unterstützung müssen wir anbieten, damit wichtige Projekte erfolgreich umgesetzt werden können? Hamburg hat sich dieser Frage angenommen und bringt mit seinen Serviceleistungen zum Projektmanagement seine Projekte auf Kurs. Hier teilen zwei Hamburger ihre Praxiserfahrungen mit Ihnen.



Dipl.-Ing. Felix Scholz
Leitung PMO & Digitalisierung |
Engineering & Construction,
Hamburg Port Authority AöR



Sabine Meister
Projekt-Wissenscenter,
Freie und Hansestadt Hamburg,
Finanzbehörde | FB4

Best-Practice-Dialog II. B5

12:00 – 12:45 Uhr | Raum: B 05-06

„Digitaler Arbeitsplatz? – Wir haben doch schon Computer!“ Was der Digital Workplace wirklich ist und wie Sie Ihre Mitarbeiter dafür begeistern

Trotz des aktuellen Buzzword-Bingos um „New Work“ und den „Digital Workplace“ ist das neue, vernetzte, digitale Zusammenarbeiten eine Chance für alle Organisationen. Öffentliche Verwaltungen stellt der digitale Arbeitsplatz aber vor besondere Herausforderungen. Wir zeigen, warum es sich trotzdem lohnt.

T · · Systems ·



Carsten Schulze
*Lead Consultant New Work,
T-Systems International GmbH*

Best-Practice-Dialog II. B6

12:00 – 12:45 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Eine Frage der Kultur: Digitalisierung der Arbeitswelt an praktischen Beispielen

Wie das Märchen vom Kulturwandel Realität wird. Wer wissen will, wie der Wandel der Arbeitskultur aus der Ist-Perspektive aussieht, der bemerkt schnell, dass es nicht um die großen Veränderungen geht. Vielmehr sind es die kleinen Schritte, die zum Erfolg führen. Eine Erklärung mit Praxisbelegen.

> cassini
GUIDING AHEAD



Moderation
Theodoros Moutsokapas
*Management Consultant,
Cassini Consultant AG*



Dr. Alexander Dietrich
*Berufsmäßiger Stadtrat, Personal- und
Organisationsreferent,
Landeshauptstadt München*



Dr. Sven Egyedy
*Chief Technology Officer im AA,
Auswärtiges Amt*



Dr. Helma Hagen
*Referatsleiterin Organisation und
E-Government, Ministerium für
Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung
und Energie des Landes Nordrhein-
Westfalen*

Best-Practice-Dialog II. B7

12:00 – 12:45 Uhr | Raum: B 07-08

OZG-Umsetzung: Die Rolle von eID und eSignature in der Prozessgestaltung

Für die Umsetzung der OZG-Geschäftsvorfälle sind sowohl elektronische Identitäten als auch elektronische Signaturen wichtige Bausteine; vor allem bei Antragsprozessen gehen diese mit einer elektronischen Willenserklärung einher. Eine solche ist jedoch ohne eID oder eSignature in den entsprechenden Vertrauensleveln nicht darstellbar. Eine nutzerfreundliche Umsetzung erfordert, den Nutzer entscheiden zu lassen, welche eID bzw. welche Signatur für diese Willenserklärung verwendet werden

soll: die Online-Ausweisfunktion, eine QES oder doch eher eine eIDAS-Fernsignatur oder ...? Welche Herausforderungen damit einhergehen und welche Lösungen die Anwendung Governikus des IT-Planungsrates hierfür bereitstellt, erfahren Sie in diesem Workshop.



Hartje Bruns
Director Products,
Governikus GmbH & Co. KG

Best-Practice-Dialog II. B8

12:00 – 12:45 Uhr | Raum: B 03

Migration von Verfahren in die private Cloud – ein technisches oder eher organisatorisches Problem?

Anhand eines Beispiels wird dargestellt, wie eine Verfahrensmigration in eine private Cloud stattfinden kann und welche Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen. Weiterhin wird die Frage beantwortet, ob IT-Administratoren zukünftig noch benötigt werden und falls ja, in welcher Rolle.



Daniel Frommel
Strategischer Berater für
Öffentliche Auftraggeber,
Hewlett Packard Enterprise

Best-Practice-Dialog II. B9

12:00 – 12:45 Uhr | Raum: B 09

Arbeit 4.0 wird Realität: Das Social Intranet des Bundes

Das Social Intranet des Bundes bietet mit übergreifenden Austausch- und Kollaborationsmöglichkeiten einen verbesserten Transfer von Informationen z. B. in Team- bzw. Gruppenräumen und ermöglicht zukünftig eine übergreifende Bereitstellung und Bearbeitung von Dokumenten für die Bundesverwaltung. Erfahrungs- und Wissensträger innerhalb der Bundesverwaltung lassen sich schneller und besser auffinden und über die Kollaborationsfunktionen auch im persönlichen Dialog z. B. über Webkonferenzen erreichen. Als Netzwerk fördert das SIB flexible

team- und gruppenorientierte mobile Arbeitsweisen und unterstützt den Arbeitsplatz der Zukunft.



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Ulrich Zuber
*Referatsleiter Organisationsberatung
im Beratungszentrum des Bundes,
Bundesverwaltungsamt*

BearingPoint Talk I

12:00 – 12:45 Uhr | Raum: BearingPoint Truck: Vorplatz

Mitarbeiterbefähigung im digitalen Wandel – Zielorientierte Kompetenzentwicklung im Fokus des Personalmanagements (max. 15 Personen)



Wolfgang Brauchler
*Senior Manager,
BearingPoint*



Peter Liebscher
*Senior Manager,
BearingPoint*

Science-Dialog

12:15 – 13:00 Uhr | Raum: A 01

Handlungsfeld III: Umsetzung OZG im Hinblick auf Bürgerdienste (360° I) sowie Unternehmen (360° II)
Debate! (unter der Schirmherrschaft von Staatsministerin Dorothee Bär, MdB)

Im Vorfeld des 7. Zukunftskongress Staat & Verwaltung wurde gemeinsam mit]init[AG für digitale Kommunikation ein Wissenschaftswettbewerb ausgeschrieben. Dabei waren Forscher aus ganz Europa aufgerufen ihre Forschungsprojekte und -ergebnisse einzureichen, die Denkanstöße, Lösungsansätze, Tools und Methoden für die Digitalisierung der Verwaltung und OZG-Umsetzung darstellen. Der Science Dialog ist als vierteilige Veranstaltung auf dem Zukunftskongress Staat & Verwaltung am 28. Mai 2019 geplant und ist eine Kooperation der Wegweiser Media & Conference GmbH und der]init[AG in Partnerschaft mit dem Nationalen E-Government Kompetenzzentrum.

Im „Debate!“-Teil des Science Dialogs diskutieren etablierte Expertinnen und Experten über den aktuellen Stand des Umsetzungsprozesses des Onlinezugangsgesetzes. Etablierte Denker

geben Denkanstöße für die Verwaltungspraxis und konfrontieren den Status quo mit seinen Potentialen.

Schirmherrin ist Staatsministerin Dorothee Bär, Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung: „Für den Wandel der Verwaltung zur digitalen Behörde brauchen wir zweierlei: Kreative Ideen und den Mut zur Veränderung. Deshalb engagiere ich mich für den Science Dialog, der innovative Köpfe aus der Forschung mit Machern aus der Verwaltungspraxis zusammenbringt.“



Moderation
Dirk Stocksmeier
*Chief Executive Officer,
]init[AG für digitale Kommunikation*



Prof. Dr. Dr. Robert Krimmer
*Professor of e-Governance,
Tallinn University of Technology, Estonia*



Prof. Dr. Jörn von Lucke
*Lehrstuhlinhaber für Verwaltungs- und
Wirtschaftsinformatik,
Zeppelin-Universität Friedrichshafen*



Prof. Dr. Maria A. Wimmer
*Universitätsprofessorin für E-Government,
Tallinn University of Technology, Estonia*

Best-Practice-Dialog II. C2

13:45 – 14:30 Uhr | Raum: B 05-06

Digitalisierung erfolgreich mit agilen Methoden umsetzen

Die Erwartungshaltung der Bürger auch im E-Government-Bereich digitale Dienste und Services zu nutzen, zwingt die öffentliche Verwaltung sich dem Thema Digitalisierung zu stellen - Doch funktioniert Digitalisierung ohne Agilität?



Dr. rer. pol. Olaf Boczan
*Leiter Competence Center,
adesso AG*



Kay-Uwe Schuldt
*Director,
A3A | Strategy Consulting GmbH*

Best-Practice-Dialog II. C3

13:45 – 14:30 Uhr | Raum: A 06

Agile Innovationslabore: Von der nutzerorientierten Konzeption zur effizienten Umsetzung



Dr. Gregor Költzsch
*Executive Director,
]init[AG*



Sandra Valentin
*Executive Director,
]init[AG*

Best-Practice-Dialog II. C5

13:45 – 14:30 Uhr | Raum: B 07-o8

Status Quo Portalverbund: So funktioniert das Online-Gateway

Das Online-Gateway Portalverbund verbindet die Verwaltungsportale der Länder und ermöglicht deren Informationsaustausch. Durch Basiskomponenten werden die dezentralen Datenbestände über alle Portale ausgetauscht und aktualisiert, sodass über jedes Portal alle Leistungsbeschreibungen gefunden und Online-Dienste aufgerufen werden können. Mit diesem dezentralen Ansatz geht das Projekt Online-Gateway Portalverbund auf die unterschiedlichen Entwicklungsstände, Technologie-Ansätze und IT-Strategien der Länder ein. Die Partizipations-

möglichkeiten am Portalverbund sind vielfältig und können über Standard-Schnittstellen einfach gelöst werden. Aktuell testen der Bund und die Länder Bayern, Berlin, Hamburg und Hessen den Piloten des Online-Gateways für den Portalverbund.



Moderation
Dr. Tobias Knobloch
*Experte für Datenmanagement,
Capgemini Germany*



Jörg Bräutigam
*Referat DG II 3,
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat*



Frank-Rüdiger Srocke
*Leiter des Referats DG II 3,
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat*

Best-Practice-Dialog II. C6

13:45 – 14:30 Uhr | Raum: A 04

„Ich sehe was, was du nicht siehst... und das macht dich digital!“ – Perspektiven für die Umsetzung im Fachamt

Ein Klassiker neu interpretiert: Der eigene Blickwinkel auf Digitalisierung ist immer nur ein Teil vom großen Ganzen. Wie wir uns gegenseitig neue Perspektiven eröffnen und welche Faktoren für die erfolgreiche Umsetzung von E-Government im Fachamt wichtig sind, erfahren Sie in diesem Vortrag.



Horst Stoffner
*Geschäftsführer,
PROSOZ Herten GmbH*



M. Sc. Alexander Wangelik
*Business Development Manager,
PROSOZ Herten GmbH*

Best-Practice-Dialog II. C7

13:45 – 14:30 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Mobiles Arbeiten auf dem Vormarsch – Mobile Risiken auch!

Die öffentliche Verwaltung wird digital. Gleichzeitig steigen Bedrohungen durch Cyberangriffe und Datenlecks, besonders beim Einsatz mobiler Endgeräte. Wir zeigen die gravierendsten Risikofaktoren beim mobilen Arbeiten auf - und wie Sie sich schützen können.

Virtual Solution



Frank Bartels
*Presales Consultant,
Virtual Solution AG*

Best-Practice-Dialog II. C8

13:45 – 14:30 Uhr | Raum: A 05

Praxisnahe Security-Architekturen für kommunale Organisationen



Dietmar Hilke
*Fachvertrieb Cybersecurity für
Bundesbehörden und Vereidigung
in Deutschland,
Cisco Systems GmbH*

Best-Practice-Dialog II. C9

13:45 – 14:30 Uhr | Raum: B 09

Wie die E-Rechnung die IT des Bundes konsolidiert

Tobias Adam berichtet zusammen mit dem Statistischen Bundesamt aus dem gemeinsamen E-Rechnungsprojekt und erläutert, wie die E-Rechnung ein Teil von IT-Konsolidierung ist.



Tobias Adam
*Segmentmanager MACH AG für
Bundesbehörden,
Mach AG*



Dr. Ulrich Müller
*Referent und stellvertretender
Referatsleiter Haushalt,
Statistisches Bundesamt Wiesbaden*

BearingPoint Talk II

13:45 – 14:30 Uhr | Raum: BearingPoint Truck: Vorplatz

OZG – Datenschutzkonform und sicher umsetzen (max. 15 Teilnehmer)



Martin Rufeger
*Senior Manager,
BearingPoint*



Katja Hommel
*Manager,
BearingPoint*

Science-Dialog

13:45 - 14:45 Uhr | Raum: A 01

Handlungsfeld III: Umsetzung OZG im Hinblick auf Bürgerdienste (360° I) sowie Unternehmen (360° II)

Podiumsdiskussion „Gamechanger Onlinezugangsgesetz?“ (unter der Schirmherrschaft von Staatsministerin Dorothee Bär, MdB)

Im Vorfeld des 7. Zukunftskongress Staat & Verwaltung wurde gemeinsam mit]init[AG für digitale Kommunikation ein Wissenschaftswettbewerb ausgeschrieben. Dabei waren Forscher aus ganz Europa aufgerufen ihre Forschungsprojekte und -ergebnisse einzureichen, die Denkanstöße, Lösungsansätze, Tools und Methoden für die Digitalisierung der Verwaltung und OZG-Umsetzung darstellen. Der Science Dialog ist als vierteilige Veranstaltung auf dem Zukunftskongress Staat & Verwaltung am 28. Mai 2019 geplant und ist eine Kooperation der Wegweiser Media & Conference GmbH und der]init[AG in Partnerschaft mit dem Nationalen E-Government Kompetenzzentrum.

Bei der Podiumsdiskussion „Gamechanger Onlinezugangsgesetz?“ diskutieren Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft mit Machern der Verwaltung. Dabei werden Fragen aufgeworfen wie: Welche Potentiale birgt das Onlinezugangs-

gesetz? Was braucht es, um die ehrgeizigen Ziele zu erreichen? Wird dadurch die Verwaltungspraxis nachhaltig verändert?

Schirmherrin ist Staatsministerin Dorothee Bär, Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung: „Für den Wandel der Verwaltung zur digitalen Behörde brauchen wir zweierlei: Kreative Ideen und den Mut zur Veränderung. Deshalb engagiere ich mich für den Science Dialog, der innovative Köpfe aus der Forschung mit Machern aus der Verwaltungspraxis zusammenbringt.“



Moderation
Dirk Stocksmeier
*Chief Executive Officer,
]init[AG für digitale Kommunikation*



Ernst Bürger
*Unterabteilungsleiter
Verwaltungsdigitalisierung,
Bundesministerium des Innern, für
Bau und Heimat*



Staatssekretärin Ina-Maria Ulbrich
*Ministerium für Energie, Infrastruktur
und Digitalisierung Mecklenburg-
Vorpommern*



Thomas Wiesler
*Fachbereichsleiter
Informationstechnologie,
Stadt Mannheim*

Kaffee- und Kommunikationspause

14:30 - 14:45 Uhr

Zukunftsforum II.1

14:45 – 15:45 Uhr | Raum: A 05

Handlungsfeld I: Governance, IT-Governance, Recht, Politik

Digitalisierung, Demokratie und Verbraucherschutz: erste Ergebnisse aus der Daten-Ethikkommission

Wie ist der verstärkte Einsatz von Künstlicher Intelligenz und immer komplexeren Algorithmen ethisch einzuordnen? Wie soll der Gesetzgeber damit umgehen? Es geht um den Schutz des Einzelnen, die Wahrung des gesellschaftlichen Zusammenlebens und die Sicherung des Wohlstands im Informationszeitalter. Die Bundesregierung hat dafür eine Daten-Ethikkommission gegründet, die bis Herbst 2019 Handlungsempfehlungen geben und Regulierungsmöglichkeiten vorschlagen soll. Ein ers-

ter „Stand“ wird bereits Ende Mai erwartet, von Seiten der Kommission vorgestellt und mit dem Experten- und Teilnehmerkreis in diesem Forum diskutiert.



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



im Gespräch

Mathias Oberndörfer

*Bereichsvorstand Öffentlicher Sektor,
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*



Univ.-Prof. Dr. Christiane Wendehorst

*Co-Sprecherin, Datenethikkommission der
Bundesregierung,
Professorin für Zivilrecht, Universität Wien*

Zukunftsforum II.2

14:45 – 15:45 Uhr | Raum: B 09

Handlungsfeld II: Öffentliche IT-Landschaft der Zukunft

Zukunftskongress eID-Forum: Schutz und Gestaltung sicherer digitaler Identitäten und Transaktionen

Benutzername + Passwort, neuer Personalausweis oder Facebook-Account? Elster-Zertifikat, Verimi oder Fingerabdruck? Es sind die geltenden Datenschutz- und Sicherheitsbestimmungen, die es der elektronischen Ausweisung der Identität hierzulande schwer machen. Gerade wenn wichtige hoheitliche Verwaltungsaufgaben digital erbracht werden sollen, scheitert das regelmäßig – an fehlender „Usability“. Denn gute Online-Dienste haben immer eines gemeinsam: sie werden genutzt. Freiwillig! Unser Nachbar Österreich macht deutlich, dass das eID-Niveau

einer qualifizierten elektronischen Signatur bzw. die „Zwei-Faktor-Authentisierung“ durchaus mit mobilen staatlichen Applikationen einhergehen kann. Müssen wir hierzulande schlicht ein wenig gelassener werden im Umgang mit unseren Daten? Inwiefern könnten E-Commerce-Portale und soziale Netzwerke adaptive Anknüpfungspunkte bieten? Welche Spielräume hat der Staat nach aktueller Gesetzgebung, wo braucht es Novellierungen? Ist der Staat als alleiniger eID-Anbieter überhaupt noch zeitgemäß oder können private Anbieter mehr?



Moderation
Michael Seipel
Partner,
Cassini Consulting AG



Matthias Taube
Referatsleiter Identitätsmanagement;
Pass- und Ausweiswesen,
Bundesministerium des Innern, für
Bau und Heimat



Dr. Stephan Klein
Geschäftsführer,
Governikus GmbH & Co. KG



Dr. Dirk Woywod
Chief Technical Officer,
Verimi

Platz für Notizen

Zukunftsforum II.3

14:45 - 15:45 Uhr | Raum: B 07-o8

Handlungsfeld V: Innovationsmanagement, Technologien, Open Data, Open-Government

Künstliche Intelligenz (KI) und die Rolle des Staates: Wann kann die Verwaltung von der KI-Strategie des Bundes profitieren?

Die Bundesregierung hält die Künstliche Intelligenz (KI) derzeit für eines der wichtigsten Entwicklungsfelder für Gesellschaft, Wirtschaft und Staat. In seiner „KI-Strategie“ will der Bund in insgesamt zwölf Handlungsfeldern ansetzen, um den „Standort D“ attraktiver für Entwicklungen, Kapital und Menschen rund

um die KI zu machen. Welche Impulse kann der Staat tatsächlich setzen, was ist in welchem Maße sinnvoll? Und was für eine Rolle fällt Verwaltung und Behörden zu: Welche Anwendungsfelder gibt es heute bereits im staatlichen Bereich – was lernen wir bereits daraus?



Moderation
Andreas Haak
*Managing Partner Düsseldorf,
Fachanwalt für Vergaberecht,
Dentons Europe LLP*



René Böcker
*Referatsgruppenleiter,
Bundesamt für Migration und
Flüchtlinge*



Vito Cecere
*Beauftragter für Informationstechnik
und Leiter der IT-Gruppe,
Auswärtiges Amt*



Dr. Martin Eldracher
*Regional Consulting Leader,
North & Central Europe,
DXC Technology*



Prof. Dr. Moreen Heine
*Professur für Electronic Government und
Open Data Ecosystems und Leiterin des Joint
Innovation Labs, Joint Innovation Lab*



Peter Pfannes
*Geschäftsführer im Bereich
Öffentliche Verwaltung und Leiter
Büro Berlin*

Platz für Notizen

Zukunftsforum II.4

14:45 – 15:45 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Handlungsfeld V: Innovationsmanagement, Technologien, Open Data, Open-Government

Zukunftskongress CIO-Talk

Als „Dauerbrenner“ bringt der CIO-Talk jedes Jahr staatliche IT-Leiter zusammen, um sowohl über die strategische Planung als auch die operative Führung zu diskutieren. Zur Sprache kommen Themen wie IT-Sicherheit, Personal-, Infrastruktur- und Innovationsmanagement und die künftige Ausrichtung der IT-Architekturen. Aktuelle Entwicklungsströme fließen ebenso mit ein in die Debatte: Vor allem die Konzeptionierung und Entwicklung von Verwaltungsverfahren bzw. die stärkere „digitale Hinwendung“ zum Bürger als Kunden. Was kann der Staat hier von der Wirtschaft lernen? Was bedeutet das für die internen

Strukturen? Und das Personal? Zudem stellen sich grundsätzliche Organisationsfragen – CIOs finden sich in staatlichen Behörden von der Abteilungsleiter- bis zur Ministerebene: Welche konkrete Rolle werden sie künftig ausfüllen, gerade in Abgrenzung zur steigenden Zahl Chief Digital Officers (CDO)? Was wird CIOs selbst in Zukunft für ihre Aufgabe qualifizieren, welche Mittel brauchen sie und wo müssen sie im Organigramm ihrer Organisation bestmöglich zu finden sein – um sich am Ende vielleicht bestmöglich überflüssig zu machen!?



Moderation

Corinna Krezer

Geschäftsführerin, Leiterin Öffentliche Verwaltung und Gesundheitswesen
Deutschland, Österreich, Schweiz,
Accenture



Staatssekretär Klaus Vitt

Beauftragter der Bundesregierung
für Informationstechnik,
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat



Florian Breger

Leiter Öffentliche Auftraggeber,
IBM Deutschland GmbH



Harald Joos

Leiter Abteilung IT-Services und
Organisation,
DRV Bund Deutsche Rentenversicherung



Matthias Patz

Leiter VP Innovation &
New Ventures,
DB Systel GmbH



Thomas Popp

Amtschef der Sächsischen Staatskanzlei
und CIO des Freistaats Sachsen



Dr. Kay Ruge

Beigeordneter, Dezernat II,
Deutscher Landkreistag



Dr. Ralf Schneider

Group CIO,
Allianz



Lars Wentorp

CIO and Head of IT,
Hamburg Port Authority AöR

Zukunftswerkstatt II.A

14:45 – 15:45 Uhr | Raum: A 04

Handlungsfeld IV: Zukunft der Arbeit (im öffentlichen Sektor)

„Grüne Wiese“ customer journey: Kundenanforderungen an die Verwaltung der Zukunft
Lebenslagen und Kundenreisen: Gestaltung der Verwaltung der Zukunft aus Sicht der Bürger

Die Digitalisierung der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens verändert die Interaktion zwischen Konsumenten und Anbietern. Die Transparenz über Preise, Verfügbarkeiten und Prozesse schafft eine Anspruchshaltung, der sich auch der Public Sector stellen muss. Statt administrativer Struktur und Pro-

zessen treten Bürger oder Anspruchsteller mit ihren Lebenslagen und „Reisen“ durch die Verwaltung in den Mittelpunkt. Sie werden zum führenden Gestaltungselement. Designen und diskutieren Sie mit uns die Verwaltung der Zukunft!



Moderation
Frank Weise
*Competence Center
Public Sector & Health Care Partner,
Horvath & Partners*



Ludwig Biller
*Managing Consultant,
Horvath & Partners*



Prof. Dr. Jörn von Lucke
*Lehrstuhlinhaber für Verwaltungs- und
Wirtschaftsinformatik,
Zeppelin-Universität Friedrichshafen*



Stefan Osthaus
*Geschäftsführer,
experiences5 GmbH*



Cornelia Zielke
*Senior Project Managerin,
Horváth & Partners*

Platz für Notizen

Zukunftswerkstatt II.B

14:45 – 15:45 Uhr | Raum: A 03

Handlungsfeld II: Öffentliche IT-Landschaft der Zukunft

„Zukunft Plattform-Ökonomie“: Braucht die öffentliche Hand eigene Strategien und Geschäftsmodelle?

Das Potenzial datenbasierter Plattformen ist vielversprechend – das zeigen nicht nur „die Großen“ der Online-Branche. Die Beziehung zwischen Staat und Bürger war bisher stark durch Pfadabhängigkeiten, Hierarchie und verwaltungsinterne Gesichtspunkte geprägt. Öffentliche Prozesse gestalteten sich deshalb oft wenig bürgernah und serviceorientiert. Die verbesserte Datenökonomie und eigene Datenpunkte – etwa im Rahmen von Smart Citys und dem Internet of Things – liefern gemeinsam mit den erprobten Geschäftsmodellen nun Stoff für staatliche Träume: Warum großen kommerziellen Anbietern die Daten der eigenen Bürger überlassen? Warum die Daten nicht eigens für

bessere Leistungen nutzen – oder zumindest nicht „einfach so“ fremden Konzernen überlassen! Selbst verkaufen?

Erste öffentliche Beispiele zeigen, welche Möglichkeiten tatsächlich durch ein besseres Wissen und den smarten Einbezug der Daten in städtischen Umgebungen stecken. Ohne professionelle Hilfe schafft es die öffentliche Hand meist jedoch nicht – also im Zweifel kooperieren und wiederum mit privaten Dienstleistern zusammenarbeiten? Eine Debatte über die Notwendigkeiten, Chancen und Risiken öffentlicher Verwaltungsplattformen.



Moderation

Christian Bertmann

Geschäftsführer, Leiter Technologie für den Bereich öffentliche Verwaltung und Gesundheitswesen, Accenture



Impuls

Dieter Rehfeld

Vorsitzender der Geschäftsführung, regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh



Erwin Schwärzer

Unterabteilungsleiter Digitale Gesellschaft, Informationstechnologie, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat



Roland Jabkowski

Bevollmächtigter für E-Government und Informationstechnologie, Hessisches Ministerium der Finanzen



Holger Friedrich

Managing Director, CORE SE



Lars Hoppmann

stellvertretender Geschäftsführer, Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe



Carsten Kestermann

Senior Manager, Public Policy EMEA, Amazon Web Services Germany GmbH



Thomas Walsch

Director Digital Transformation, Sopra Steria Consulting

Zukunftswerkstatt II. C

14:45 – 15:45 Uhr | Raum: B 05-06

Handlungsfeld III: Umsetzung OZG im Hinblick auf Bürgerdienste (360° I) sowie Unternehmen (360° II)

Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG): Notwendige Gesetzesänderungen

Wo be- und verhindern Gesetze und Verordnungen die digitale Verwaltung? An welcher Stelle bremst möglicherweise der Datenschutz? Welche Anforderungen stellt die OZG-Umsetzung an die Überarbeitung des Fachrechts? Das Forum zeigt Beispiele, was nötig ist, damit das Onlinezugangsgesetz „freie Bahn“ hat und an welchen Stellen Bund und Länder ansetzen sollten, um beispielsweise Schriftformerfordernisse abzubauen, Registerdaten besser zu nutzen und Verwaltungsverfahren zu vereinfachen.

Das Forum behandelt außerdem die Frage, inwiefern die bisherige Gesetzgebung noch zeitgemäß ist. Sollten sich Gesetzgebung und Gesetzgebungsrahmen künftig nicht weitaus stärker nach den Anforderungen eines digitalen Vollzuges richten? Was wäre hier vorstellbar, was wäre wünschenswert und welche Beispiele gibt es aus anderen Ländern?



Moderation
Jan-Lars Bey
*Mitglied des Partnerboards,
Cassini Consulting*



Friis Arne Petersen
*Botschafter des Königreichs Dänemark in
Deutschland*



Björn Bünzow
*Referatsleiter DG II4,
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat*



Thomas Heilmann, MdB
*Bundestagsabgeordneter,
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag*



Prof. Dr. Sabine Kuhlmann
*stellvertretende Vorsitzende des Nationalen
Normenkontrollrates, Professorin des
Lehrstuhls für Politikwissenschaft, Verwaltung
und Organisation der Universität Potsdam*

Science-Dialog

13:45 - 14:45 Uhr | Raum: A 01

Handlungsfeld III: Umsetzung OZG im Hinblick auf Bürgerdienste (360° I) sowie Unternehmen (360° II)

Preisverleihung für den Projekt-Slam „Inspire!“ (unter der Schirmherrschaft von Staatsministerin Dorothee Bär, MdB)

Im Vorfeld des 7. Zukunftskongress Staat & Verwaltung wurde gemeinsam mit Jinit[AG für digitale Kommunikation ein Wissenschaftswettbewerb ausgeschrieben. Dabei waren Forscher aus ganz Europa aufgerufen ihre Forschungsprojekte und -ergebnisse einzureichen, die Denkanstöße, Lösungsansätze, Tools und Methoden für die Digitalisierung der Verwaltung und OZG-Umsetzung darstellen. Der Science Dialog ist als vierteilige Veranstaltung auf dem Zukunftskongress Staat & Verwaltung am 28. Mai 2019 geplant und ist eine Kooperation der Wegweiser Media & Conference GmbH und der Jinit[AG in Partnerschaft mit dem Nationalen E-Government Kompetenzzentrum.

Die drei besten Beiträge werden mit einem Preisgeld prämiert. Im Project-Slam „Inspire!“ heute Vormittag konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kurzen Pitch-Runden ihre innovativen Lösungsansätze und Ideen vorstellen. Nun werden die besten Ideen bekannt gegeben.

Schirmherrin ist Staatsministerin Dorothee Bär, Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung: „Für den Wandel der Verwaltung zur digitalen Behörde brauchen wir zweierlei: Kreative Ideen und den Mut zur Veränderung. Deshalb engagiere ich mich für den Science Dialog, der innovative Köpfe aus der Forschung mit Machern aus der Verwaltungspraxis zusammenbringt.“



Moderation
Dirk Stocksmeier
*Chief Executive Officer,
Jinit[AG für digitale Kommunikation*



Grußwort
Dr. Tobias Plate
*Referatsleiter Digitaler Staat,
Bundeskanzleramt*



Ernst Bürger
*Unterabteilungsleiter
Verwaltungsdigitalisierung,
Bundesministerium des Innern, für
Bau und Heimat*



Susanne Diehm
*Leiterin Public Services & Healthcare,
Mitglied der Geschäftsleitung,
SAP Deutschland SE & Co. KGt*



Prof. Dr. Dr. Robert Krimmer
*Professor of e-Governance,
Tallinn University of Technology, Estonia*



Thomas Wiesler
*Fachbereichsleiter
Informationstechnologie und CIO,
Stadt Mannheim*

Zukunftsdialog II.D

14:45 – 16:45 Uhr | Raum: A o6

Handlungsfeld IV: Zukunft der Arbeit (im öffentlichen Sektor)

„Experimentierräume & agile Verwaltung“ in Zusammenarbeit mit BMAS / INQA
(max. 30 Teilnehmer)

Der Zukunftsdialog „Experimentierräume & Agile Verwaltung“ bietet einen Raum zum Erfahrungsaustausch und zum Lernen von anderen. Diskutiert werden dabei u.a. folgende Fragen:

- Welche Rolle spielen Experimentierräume, um neue Ideen für die Arbeit von morgen zu entwickeln und auszuprobieren?
- Scheitern soll erlaubt sein, Fehler dürfen gemacht werden - passt das zur Verwaltung?
- Der Weg vom Silodenken zur Agilität - Wie kann agiles Verwaltungshandeln schon heute aussehen?
- Lassen sich diese Ansätze auf andere Organisationen übertragen? Was sind notwendige Rahmenbedingungen, welche Stolpersteine gilt es zu berücksichtigen?

Im Zukunftsdialog werden zu diesen Fragestellungen Ansätze aus der Praxis vorgestellt und diskutiert. Der Dialog bietet damit eine Möglichkeit, neue Perspektiven zu erkennen und zu gemeinsamen Erkenntnissen, Gedanken und Ideen zu kommen. Damit eröffnen sich für alle Beteiligten neue Möglichkeiten der Reflexion, des Austausches, des Verstehens und des Weiterdenkens.



Moderation

Doreen Molnàr

Referentin in der Abteilung
Digitalisierung und Arbeitswelt,
Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Sabine Lang

Leiterin des Leitungsstabes
Digitalisierung und Strategie,
Bundesverwaltungsamt



Dr. Björn Appelman

Leiter Stabsstelle Verwaltungs-
und Managemententwicklung,
Stadt Karlsruhe



Katharina Dahrendorf

Referatsleiterin Personalmanagement-
konzepte und Marketing, Senat der Freien
und Hansestadt Hamburg



Martina Dierks

Abteilungsleiterin der
Organisationsentwicklung und zentralen
Vergabestelle,
Kreis Soest



Christine Gebler

Leiterin Abteilung Strategische Personal-
und Organisationsentwicklung,
Stadt Heidelberg



Doris Hülsmeier

Vorsitzende des Gesamtpersonalrats
für das Land und die Stadtgemeinde Bremen

Kaffee- und Kommunikationspause

15:45 – 16:15 Uhr

Best-Practice-Dialog II. D1

16:15 – 17:00 Uhr | Raum: B 09

„Die Amtssprache ist digital.“ – Verwaltungsdigitalisierung gelingt nur ganzheitlich

Erfolgreiche Digitalisierung von Verwaltungsservices braucht eine Digitale Verwaltungskultur! Sie umfasst drei zentrale Elemente: Die richtige Haltung (Mindset), ermöglichende Kompetenzen (Skillset) und gute Werkzeuge (Toolset). Geht's etwas konkreter? Ja. Kommen Sie vorbei und diskutieren Sie mit uns.

Kienbaum^K



Moderation
Dr. Hilmar Schmidt
*Geschäftsführer,
Kienbaum Management Consultants GmbH*



René Ruschmeier
*Principal,
Kienbaum Management Consultants GmbH*



Dr. Hartmut Schubert
*Finanzstaatssekretär, CIO.
Freistaat Thüringen*

Best-Practice-Dialog II. D2

16:15 – 17:00 Uhr | Raum: A 05

Geointelligenz für Ihre Daten: Prozessoptimierung, Datenanalyse und Reporting mit der Plattform Cadenza – Best Practice im Public Sector!

Der Raumbezug ist im Public Sector ein entscheidender Faktor für die Optimierung von Arbeitsprozessen und zur Beantwortung komplexer Fragen. Im Rahmen dieses Beitrags wird die Geo-Analytics- und Reporting-Plattform Cadenza vorgestellt. Anhand konkreter Beispiele aus den Bereichen Sicherheit, Verbraucherschutz und Umwelt zeigen wir, wie behördliche Daten für Entscheidungen genutzt werden können.



Olaf Nölle
*Kundenberater,
Disy Informationssysteme GmbH*

Best-Practice-Dialog II. D3

16:15 – 17:00 Uhr | Raum: A 03

Deutsche Rentenversicherung Bund: Dienstleistungen aus anderen Rechenzentren – Was bedeutet Cloud, was geht, was geht nicht?

Die IT der Deutschen Rentenversicherung Bund hat sich mit dem Bezug von Dienstleistungen aus anderen Rechenzentren auseinandergesetzt. Im Panel werden Erfahrungen geteilt, welche Überlegungen & Aspekte - Pro/Contra unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken - die Entscheidungsfindung beeinflusst.



Harald Joos
*Leiter Abteilung IT-Services
und Organisation,
DRV Bund Deutsche
Rentenversicherung*



Andreas Kießling
*Senior Sales Director,
Oracle Deutschland BV & Co. KG*

Best-Practice-Dialog II. D4

16:15 – 17:00 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Die Zukunftsfähigkeit meiner Behörde – Damit wir auch 2030 noch erfolgreich sein können

Die Digitalisierung verändert auch die öffentliche Verwaltung: Neue Tools und Arbeitsweisen müssen erlernt, neue Fähigkeiten aufgebaut werden. Behörden müssen eine neue Kultur der Innovation und Wirksamkeit entwickeln. Resilienz, Agiles Arbeiten, Digital & Analytics sind nur einige Stichworte.



Dr. Ralf Kleindiek
Director,
The Boston Consulting Group GmbH

Best-Practice-Dialog II. D5

16:15 – 17:00 Uhr | Raum: B 04

Arbeitslosengeld im Supermarkt – Die neue Barzahlungslösung Barcode der Bundesagentur für Arbeit (BA)

Projekt zur Ablösung der Kassenautomaten durch eine digitale Zahlungsinfrastruktur: Auszahlung von Bargeld bei über 10.000 Akzeptanzstellen an Leistungsempfänger mittels Barcode. Das Projekt ist Finalist des diesjährigen eGovernment Wettbewerbs in der Kategorie „Bestes Modernisierungsprojekt“.



Edwin Schäfer
Projektmanager,
Bundesagentur für Arbeit



Simon Arne Manner
Principal,
Horváth & Partners

Best-Practice-Dialog II. D6

16:15 – 17:00 Uhr | Raum: B 03

Security Monitoring für die digitalisierte Verwaltung

Öffentliche Institutionen und Behörden werden zunehmend das Ziel von Cyber-Angriffen. Oftmals werden diese nicht, oder erst sehr spät erkannt. Ein Security Monitoring der IT Infrastruktur hilft Angriffe frühzeitig zu erkennen und zu stoppen um den Schaden zu begrenzen.



Philipp Durzt
*Security Advisor,
DXC Technology*

Best-Practice-Dialog II. D7

16:15 – 17:00 Uhr | Raum: B 05-06

Change-Kommunikation und Akzeptanz-Management in IT-Projekten

Der „Faktor Mensch“ ist ausschlaggebend für die erfolgreiche Umsetzung von IT-Vorhaben. Nur ein gut organisiertes Veränderungs-Management und die richtige Change-Kommunikation führen erfolgreich zum Ziel. Materna unterstützt Behörden bei unterschiedlichen Change-Projekten im Public Sector.



Nina Moeller
*Leitung digitales Lernen & Konzeption,
Materna TMT GmbH*

Best-Practice-Dialog II. D9

16:15 – 17:00 Uhr | Raum: A 04

Change & Transformation: Wie kann (IT-) Führung positive Veränderungen bewirken? Im Dialog mit der DBSystem und dem ITDZ Berlin

In diesem Best Practice Dialog II. D9 sprechen Sie mit Führungskräften, Frau Fiedler und Herrn Schwarzer, um gemeinsam zu ergründen, wie die IT kontinuierliche Veränderungen und Innovationen in ihren Unternehmen vorantreibt, wie die Unternehmenswerte das öffentliche Wohl unterstützen, was bewahrt wird und welche Veränderungen bestehen bleiben. Und welche wichtige Rolle sie dabei spielen können um vorne zu führen.

Gartner



Ines Fiedler
Vorständin,
IT-Dienstleistungszentrum Berlin



Ingo Schwarzer
CTO,
DB System GmbH



**Michael von Uechtritz
und Steinkirch**
Senior Executive Partner,
Gartner GmbH

BearingPoint Talk III

16:15 – 17:00 Uhr | Raum: BearingPoint Truck: Vorplatz

Wissens- und Erfahrungsaustausch zur IT-Konsolidierung unter 'Betroffenen' (max. 15 Teilnehmer)

BearingPoint



Oliver Mischur
Senior Manager,
BearingPoint



Christoph Steens
Partner,
BearingPoint

Sonderveranstaltung: Arena der Lösungen

16:15 – 18:00 Uhr | Raum: A 01

OZG-Leistungen zum Anfassen: Ergebnisse der Digitalisierungslabore und Ansätze zur Nachnutzung

Die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) ist im vollen Gange. Für einige Verwaltungsleistungen liegen die Ergebnisse der Digitalisierungslabore vor. In der Arena der Lösungen erfahren Sie, wie die Digitalisierungslabore arbeiten und wie sowohl Behörden- als auch Nutzerperspektiven einfließen. Drei Praxisbeispiele verdeutlichen, welche Lösungen in den Digitalisierungslaboren entwickelt werden und wie die Nachnutzung gelingen kann.



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Dr. Jens Dietrich
*Referent des Referats Digitale Verwaltung,
Digitalisierungsprogramm,
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat*

Arena der Lösungen A

16:15 – 16:40 Uhr | Raum: A 01

BAföG

Wie funktionieren die Digitalisierungslabore? VertreterInnen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung schildern ihre Erfahrungen aus dem Digitalisierungslabor BAföG. Dabei gehen sie auch darauf ein, wie die Laborarbeit neue Denkansät-

ze unterstützt und wie eine Zielvision für die digitale BAföG-Antragstellung entwickelt wurde, die sowohl den beteiligten Ämtern und Studierendenwerken als auch den BürgerInnen konkrete Mehrwerte bieten kann.



Uwe Juschka
*Bundesministerium für Bildung
und Forschung*



Claudia Steinweg
*Bundesministerium für Bildung
und Forschung*

Arena der Lösungen B

16:40 – 17:05 Uhr | Raum: A 01

Sondernutzung von Straßen

Wie können digitale Lösungen nutzerfreundlich für BürgerInnen und Unternehmen gestaltet werden? Teilnehmende des Digitalisierungslabors in Hamburg schildern, wie ein auf die Bedürfnisse der NutzerInnen zugeschnittener digitaler Antrag zur Sondernutzung von Straßen entstanden ist. Erfahren Sie in die-

ser Arena mehr darüber, wie die Wünsche von BürgerInnen und Unternehmen sowie Verwaltung in den Digitalisierungsprozess eingebunden werden und worin die Vorteile der neuen digitalen Lösung bestehen.



Dr. Ursula Dankert
*Amt für IT und Digitalisierung - ITD P,
Senat der Freien und Hansestadt Hamburg*

Arena der Lösungen C

17:05 – 17:30 Uhr | Raum: A 01

Bauantrag

Wie können ArchitektInnen zukünftig einen Bauantrag online stellen? Und wie ist der Bauherr in den Prozess involviert? Der Klick-Prototyp zeigt, wie ein digitaler Bauantrag beispielhaft für Mecklenburg-Vorpommern aussehen kann. Zusätzlich wird dar-

gestellt, wie die Ergebnisse aus einem Digitalisierungslabor mit länderspezifischer Rechtsgrundlage von anderen Bundesländern nachgenutzt werden können.



Ulrike Jahn-Riedel
*Städtebauförderung,
Ministerium für Energie, Infrastruktur und
Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern*



Eckhard Riege
*Referatsleiter Digitale Infrastruktur,
Ministerium für Energie, Infrastruktur und
Digitalisierung, Mecklenburg Vorpommern*

Best-Practice-Dialog II. E1

17:10 – 17:55 Uhr | Raum: A 03

Co-Creation mit Homburg – Bürger und Mitarbeiter im Mittelpunkt der Verwaltungsmodernisierung

Homburg stellt Bürger und Wirtschaft in den Mittelpunkt seiner Verwaltungsmodernisierung. Best-Practice-Vorgehen für einfachere, nutzerfreundlichere und effizientere elektronische Verwaltungsdienstleistungen sowie fortschrittliche Smart-City-Services.



Dagmar Pfeiffer
*Amtsleiterin Wirtschaftsförderung und
Stadtmarketing, Kreisstadt Homburg*



Markus Naaf
*Sr. Expert Smart City und E-Government,
T-Systems International*

Best-Practice-Dialog II. E2

17:10 – 17:55 Uhr | Raum: B 03

Die ECM-Government Plattform VIS-Suite – eine wesentliche Grundlage des Digitalen Transfers der Öffentlichen Verwaltung – Digitale Akte, Vorgangsbearbeitung und Prozessmanagement – eine Gesamtbetrachtung zum erreichten Stand und Zukunft



Günter Steger
*Leiter Geschäftsentwicklung,
PDV GmbH*

Best-Practice-Dialog II. E3

17:10 – 17:55 Uhr | Raum: A 04

Herausforderungen bei der Einführung von vertrauenswürdigen Zugängen für online Bürgerdienste

secunet



Christian Eisenried
*Leiter Vertrieb Bundesländer
und Kommunen,
secunet Security Networks AG*

Best-Practice-Dialog II. E4

17:10 – 17:55 Uhr | Raum: B 04

Neue kommunale Netze

Die Datennetze in der öffentlichen Verwaltung stellen sich mittlerweile sehr klar dem Glasfaser Trend. Kupfer als Übergangstechnologie hilft nur noch phasenweise aus. Investitionssicherheit besteht im Wesentlichen mit konsequenter Ausrichtung auf die Glasfaser. Dies gilt bereits für zentrale Strukturen der Bundes- und Landesnetze, aber insbesondere für Datennetze im Kommunalen Sektor entfaltet sich die volle Bedeutung des Glasfaser-Trends in der Netzplanung und –umsetzung spätestens seit 2019. Prominentestes Beispiel sind dabei die Glasfaseranbindungen von Schulen.

Wir gehen im Rahmen des BestPractice-Dialoges auf den Glasfasertrend, die dadurch entstehenden Vorteile und einzelne

konkrete Beispielfälle ein. Zusätzlich bewerten wir dabei die Kriterien Authentifizierung, Sicherheit, Verfügbarkeit, Geschwindigkeit und Flexibilität, die allesamt für die Umsetzung von verwaltungsinternen Kommunikationsstrukturen entscheidende Planungs-Voraussetzungen darstellen.

1&1 versatel



Stefan Kondmann
*Head of Key Account
Management Public,
1&1 Versatel*

Best-Practice-Dialog II. E6

17:10 – 17:55 Uhr | Raum: A 05

Once-Only, Single-Digital Gateway und OZG – Wie passt das zusammen?

Im Dezember 2018 trat die Single-Digital-Gateway-(SDG)-Verordnung der Europäischen Union in Kraft. Damit ist auch Deutschland verpflichtet, bis 2023 insgesamt mehr als 20 Verwaltungsverfahren für alle Bürger und Unternehmen der Europäischen Union vollständig online anzubieten. Ein essentieller Bestandteil der SDG Verordnung ist das „Once-Only Prinzip“ (OOP), das die Wiederverwendung von Informationen über Bürger und Unternehmer bei Verwaltungsverfahren nach einmaliger Erfassung und unter Berücksichtigung relevanter Datenschutzbestimmungen beschreibt. Für die Umsetzung des OZG ergeben sich hieraus zahlreiche Anknüpfungspunkte und Schnittstellen.

Das EU-Projekt TOOP, an dem sich auch Deutschland aktiv beteiligt, erforscht die Umsetzung des Once-Only Prinzips anhand von 3 Pilotprojekten und bietet die Möglichkeit, die Anforderungen der Verordnung unter Echtbetriebsbedingungen und unter Nutzung der TOOP- Architektur zu testen.



Sebastian Haag
Projektleiter eGovernment und
Europäische Zusammenarbeit,
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH



Ansgar Mondorf
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
– Forschungsgruppe
Verwaltungsinformatik,
Universität Koblenz-Landau

Best-Practice-Dialog II. E7

17:10 – 17:55 Uhr | Raum: B 09

Trends, Erfahrungen und sichere Lösungsansätze für den digitalen Verwaltungsarbeitsplatz der Zukunft zur effizienten Zusammenarbeit, für durchgängige Prozesse und mobile Lösungen

Die Arbeitsweise und auch das Arbeitsumfeld verändert sich stetig und regelmäßig müssen sich Mitarbeiter neuen Herausforderungen stellen und sich mit neuen Technologien auseinandersetzen. Doch welche Veränderung bringt wirklich einen Mehrwert bei der täglichen Arbeit und bei welchen Lösungen handelt es sich lediglich um einen kurzfristigen Trend? Der Vortrag thematisiert die Entwicklungen des Verwaltungsarbeitsplatzes und beschäftigt sich damit, wie die Effizienz und Effektivität einzelner Individuen mit simplen Anpassungen des

Arbeitsplatzes gesteigert werden. Darüber hinaus wird ein Einblick über die zukünftigen Digitalisierungstrends des Verwaltungsarbeitsplatzes gegeben.



Isabel Heeckt
Leitung Digitalisierung
& Innovation,
Atos Information
Technology GmbH

Best-Practice-Dialog II. E8

17:10 – 17:55 Uhr | Raum: B 07-o8

Von Nachbarn lernen – Die intelligente und vernetzte öffentliche Verwaltung

Nur wenn man das OZG zu Ende denkt und auch die Verwaltungsprozesse digitalisiert, entsteht ein wirklicher Nutzen für Bürger, Wirtschaft und Verwaltung. Dieser Vortrag zeigt Ihnen wie unser Nachbarland - die Niederlande - mit durchgängig digitalen Prozessen eine intelligente Verwaltung schafft.

opentext™



Timo Heinz
*Principal Solution
Consultant,
OpenText Software GmbH*

Einleitung & Begrüßung

18:00 – 18:05 Uhr | Raum: Kuppelsaal Co1

in das Plenum am Abend durch den Unterstützer des nachfolgenden Get-togethers Cassini



Michael Seipel
Partner,
Cassini Consulting AG

Plenum am Abend

18:05 – 18:40 Uhr | Raum: Kuppelsaal Co1

Handlungsfeld I: Governance, IT-Governance, Recht, Politik

Digitalisierung der Arbeitswelt (Arbeitstitel)

Ideen und Technik verändern die Arbeitswelt – im Mittelpunkt dieser Entwicklung steht weiterhin der Mensch. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, initiiert und unterstützt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) seit mehreren Jahren eine ganze Reihe an Projekten.

Angefangen bei grundsätzlichen gesellschaftspolitischen Fragen („Wie wollen wir leben und arbeiten?“) über die praktische Erprobung neuer Arbeitsmodelle hat das BMAS auch bei „sich selbst“ angesetzt: Mit der Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft hat das Ministerium eine interdisziplinär und „agil“ arbeitende Organisationseinheit gestartet, die Funktionen von

klassischen Think Tanks und „Future Labs“ verbinden soll. Künftig will man Handlungsfelder schneller identifizieren, um neue Lösungsansätze für die Arbeitsgesellschaft der Zukunft zu entwickeln. Ähnliche Ideen und Ansätze sind in weiteren Bundesministerien zu beobachten. Wo geht die Reise hin, für die Arbeit in Staat & Verwaltung?

Nach Begrüßung und kurzer Einführung durch Dr. Klaus von Dohnanyi wird Bundesminister Hubertus Heil in seiner Keynote auf die Digitalisierung der Arbeitswelt eingehen. Im Anschluss moderiert Boris von Chlebowski eine Fragerunde, in der sich das Publikum auch direkt an den Minister wenden kann.



Begrüßung
Dr. Klaus von Dohnanyi
Beiratsvorsitzender,
Wegweiser Media &
Conferences GmbH Berlin



Keynote
Bundesminister
Hubertus Heil, MdB
Bundesminister
für Arbeit und Soziales



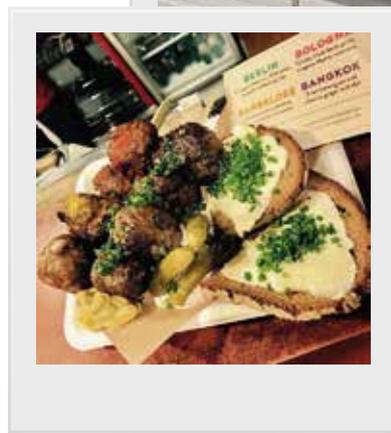
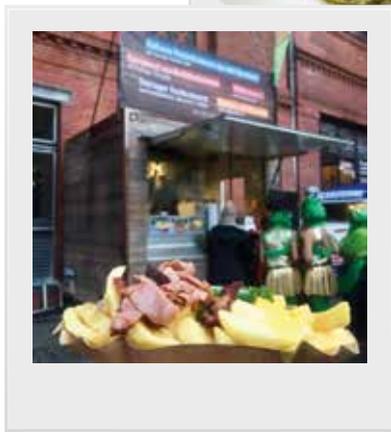
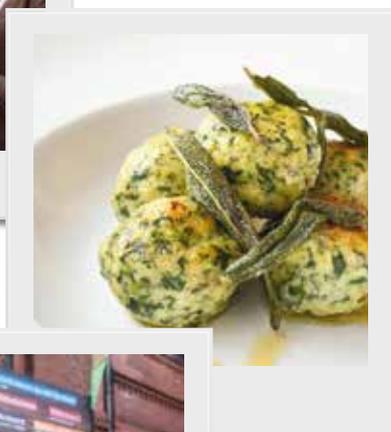
Q&A
Boris von Chlebowski
Mitglied der Geschäftsführung,
Accenture

Get-together

19:30 – 21:30 Uhr | Raum: Vorplatz

Wie jedes Jahr laden Wegweiser und Cassini zu einem vor-sommerlichen Get-together auf den Vorplatz des bcc ein, um den 2. Kongresstag gemütlich ausklingen zu lassen. Lassen Sie sich überraschen!

Auch dieses Jahr laden Cassini und Wegweiser zum Get together ein! Nach einer erfolgreichen Streetfood Veranstaltung im Jahr 2018 werden dieses Jahr wieder vier Food Trucks mit einer Spezialität für das Wohl unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgen. Abgerundet wird das Get-together durch stimmungsvolle Live-Musik von der Elektro Lounge Band. Wir freuen uns auf das IoT-Bier von adesso, das ebenfalls für Teilnehmer beim Get together serviert wird.



Einlass

ab 07:45 Uhr

Frühstück

07:30 – 08:45 Uhr

Best-Practice-Dialog III. A1 (mit Frühstück)

08:00 – 08:45 Uhr | Raum: A o6

IT-Konsolidierung braucht Monitoring der Endbenutzererfahrung – Möglichkeiten und Erfahrungen im öffentlichen Bereich

Mit dem Monitoring der Endbenutzererfahrung (End User Experience Management) können Sie die Anwendungs-Performance in Echtzeit bei der Konsolidierung, Implementierung und im Betrieb messen. Damit stellen Sie den Projekterfolg und die Akzeptanz der Veränderungen beim Anwender sicher.

riverbed®



Sven Kossack
Major Account Executive,
Riverbed



Michael Stöger
Senior Solutions Engineer,
Riverbed

Best-Practice-Dialog III. A2 (mit Frühstück)

08:00 – 08:45 Uhr | Raum: A o1

E-Government-Vorhaben systematisch priorisieren

E-Government ist vielschichtig und verlangt von Kommunen eine systematische Priorisierung von Projekten bis hin zu Prozessen. Ausgehend vom KGSt®-Prozesskatalog wurde mit dem Verwaltungsscreening eine Methodik entwickelt, wie Kommunen solche Priorisierungen vornehmen können. Das Verwaltungsscreening wurde in der kommunalen Familie entwickelt, ist vielseitig einsetzbar und liefert eine Grundlage für die strategische Frage, welche Prozesse sowohl aus Bürgersicht als auch aus verwaltungsinterner Perspektive zuerst digitalisiert werden sollten.

Im Best-Practice-Dialog stellen wir den KGSt®-Prozesskatalog und seine Einsatzmöglichkeiten im Rahmen des Verwaltungsscreenings vor und diskutieren mit Ihnen über Priorisierungsmöglichkeiten.



Matthias Hörmeyer
Referent für Organisations- und
Informationsmanagement, KGSt

Best-Practice-Dialog III. A3 (mit Frühstück)

08:00 – 08:45 Uhr | Raum: A 05

Soziale Medien am Arbeitsplatz – Ablenkung oder Notwendigkeit



Bernhard Zytariuk
*Experte für Leadership 4.0
und Teambuilding,
Berliner teamschmie.de*

Best-Practice-Dialog III. A4 (mit Frühstück)

08:00 – 08:45 Uhr | Raum: A 04

So sieht die moderne Verwaltung von morgen aus - Best Practice Dialog mit der Künstlersozialkasse und IBM

Die Modernisierung und Digitalisierung der Öffentlichen Verwaltung ist in aller Munde. Sie denken trotzdem noch an stau-
bige Akten und langsame Prozesse? Dann lassen Sie sich bei der
Künstlersozialkasse vom Gegenteil überraschen. Anhand des
spannenden Modernisierungsprojektes „New IT 4 KSK“ zeigen
wir Ihnen, wie der Weg zu einer hocheffizienten modernen Ver-
waltung besritten werden kann.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen. An der

anschließenden Diskussionsrunde wird weiterhin Herr Renfer
(KUVB), Leiter der Werkstatt „Kooperation“ des Next Netzwerks,
teilnehmen.



Bernd Franzke
*Partner, Beratung Öffentlicher Sektor,
IBM Global Business Services*



Jürgen Bohlke
*IT-Projektleiter,
Unfallversicherung Bund und Bahn*

Best-Practice-Dialog III. A5 (mit Frühstück)

08:00 – 08:45 Uhr | Raum: A 03

Zukunft der Arbeit im Öffentlichen Sektor – Qualität in der dienstlichen Fortbildung

Die fortschreitende Digitalisierung sowie der demographische Wandel sind heute die entscheidenden Veränderungsfaktoren mit Blick auf die Arbeitswelt von morgen.

Auch in Bezug auf den öffentlichen Dienst stellen sich damit entscheidende Fragen wie z.B.: wie verändern sich die Anforderungen an die Kompetenzen langjähriger Beschäftigter, wie können dazu passende Fortbildungsmöglichkeiten geschaffen werden und wie müssen Arbeitgeber ihre Arbeitsbedingungen

weiterentwickeln, um für die nachrückenden Generationen von Arbeitnehmer/innen weiterhin attraktiv zu bleiben.



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Cordula Kießling
*Leiterin Referat DG II 1 Grundsatzreferat
Verwaltungsdigitalisierung;
Verwaltungsorganisation),
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat*



Udo Heyder
*Leiter der Lehrgruppe IT-Fortbildung, neue
mediale Lernwege,
Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
im Bundesministerium des Innern*

Kaffee- und Kommunikationspause

08:45 – 09:00 Uhr

Musikalische Begrüßung

08:30 - 09:00 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Mit Zuzanna Szambelan am Cello & Guy Woodcock an der Gitarre



Zuzanna Szambelan
Cello



Guy Woodcock
Gitarre

Zukunftswerkstatt III.A

09:00 – 10:15 Uhr | Raum: B 09

Handlungsfeld IV: Zukunft der Arbeit (im öffentlichen Sektor)

Erproben, Testen, Lernen in Verwaltung und Politik

Adressieren Angebote die tatsächlichen Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger und sind sie zugleich nutzerfreundlich? Ist eine Regulierung angemessen? Werden politische Ziele erreicht? Diese und ähnliche Fragen stellen sich heute mehr denn je. Bei ihrer Beantwortung spielt Erprobung eine zentrale Rolle. Erpro-

bung ermöglicht es, im Rahmen von Pilotprojekten und Tests zu lernen und Maßnahmen bestmöglich weiterzuentwickeln. Vertreter aus dem Bundeskanzleramt, BMI, BMWi und Bundesländern diskutieren ihre Erfahrungen mit dem Erproben, Testen und Lernen in Verwaltung und Politik.



Moderation
Dr. Malte Petersen
Referent Wirksam Regieren,
Bundeskanzleramt



Dr. Sabrina Artinger
Referatsleiterin,
Referat 612 wirksam regieren –
Mit Bürgern für Bürger, Bundeskanzleramt



Dr. Ursula Dankert
Referatsleiterin Landeskartellbehörde,
Handwerks- und Gewerberecht,
Genossenschaftsrecht,
Amt für IT und Digitalisierung,
Senatskanzlei Hamburg



Jasmin Deling
Referatsleiterin Landeskartellbehörde,
Handwerks- und Gewerberecht,
Genossenschaftsrecht,
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen



Dr. Jens Dietrich
Referent des Referats Digitale
Verwaltung, Digitalisierungsprogramm,
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat



Dr. Stefan Profit
Unterabteilungsleiter Gesamtwirtschaftliche
Entwicklung, Analysen und Projektionen,
Bundesministerium für Wirtschaft und
Energie

Platz für Notizen

Zukunftswerkstatt III.B

09:00 – 10:15 Uhr | Raum: B 07-o8

Handlungsfeld II: Öffentliche IT-Landschaft der Zukunft

Digitale Zukunft gestalten – Was kommt nach dem nutzerfreundlichen Front-End? Die Ende-zu-Ende-Digitalisierung von Leistungen schafft Vorteile für Nutzer und die Verwaltung.

Im Zuge der OZG-Umsetzung unternimmt die öffentliche Verwaltung einiges, um den Zugang zu digitalen Leistungen für alle Nutzer zu vereinfachen (Front-End). Dies ist aber nur eine Seite der Verwaltungsdigitalisierung. Um deren volles Potential zu realisieren, müssen die Daten zeitnah auch in Fachverfahren und Register fließen (Back-End).

Das gelingt nur mit guten Standards für die Schnittstellen zwischen Front-Ends und Fachverfahren. Bisher dauert die Erarbeitung solcher Standards drei Jahre[1] – so viel Zeit haben wir aber nicht, wenn wir mit der Digitalisierung aller Lebensbereiche Schritt halten wollen. Deshalb stellt sich die Frage: Lässt sich auch diese Herausforderung mit Hilfe der Labor-Methode lösen, die sich bei der Entwicklung von Front-Ends so bewährt hat? Oder, konkreter: Können OZG-Leistungsverantwortliche, Fachverfahrenshersteller und Portalbetreiber mit Hilfe agiler

Arbeitsweisen und Design-Thinking-Konzepte genauso schnell neue Standards entwickeln wie vorher digitale Leistungsanträge?

Wir möchten Sie einladen, gemeinsam mit uns Antworten auf diese und weitere Fragen zu finden. Lassen Sie uns diskutieren, wie dieser nächste Schritt auf dem Weg zur digitalen Verwaltung gelingen kann.



Moderation
Michael Brons
Managing Director, Orphoz



Moderation
Dr. Matthias Daub
Senior Partner, McKinsey & Company



Peter Röhl
*Leiter E-Government Basislösungen,
Dataport*



Timo Koenigsmarck
Projektleiter, Orphoz



Willem Jansen
Associate Partner, McKinsey & Company



Eckhard Riege
*Referatsleiter, Referat für Digitale
Infrastruktur, Ministerium für Energie,
Infrastruktur und Digitalisierung,
Mecklenburg Vorpommern*

Plenum am Morgen

09:00 - 10:15 Uhr | Raum: Kuppelsaal Co1

Handlungsfeld IV: Zukunft der Arbeit (im öffentlichen Sektor)

Eine agile und dienstleistungsorientierte Verwaltung für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort Deutschland

Die Digitalisierung der Verwaltung und ihres Angebotes können Unternehmen erheblich von Bürokratiekosten entlasten, ihnen die Nutzung von Verwaltungsleistungen erleichtern und Prozesse zwischen Behörden und Unternehmen beschleunigen. Das Plenum geht deshalb vor allem der Frage nach, welche Bedeutung die digitale Verwaltung für den Wirtschaftsstandort

Deutschland hat. Wie können, wie müssen hier die Chancen genutzt werden, die mit der OZG-Umsetzung einhergehen? Und inwiefern ändern sich dadurch gar Mentalität und Selbstverständnis, die dem vielfach tradierten Verwaltungshandeln hierzulande zugrunde liegen?



Moderation
Dirk Stocksmeier
*Chief Executive Officer,
Jinit[AG für digitale Kommunikation*



Impuls
Staatssekretär Dr. Ulrich Nussbaum
*Bundesministerium für Wirtschaft und
Energie*



Manfred Baer
*Vice President & Partner,
Leiter Beratung Public DACH,
IBM Business Consulting Services*



Hans-Henning Lühr
*Vorsitzender IT-Planungsrat und Staatsrat
bei der Senatorin für Finanzen der Freien
Hansestadt Bremen*



Dr. Ilja Nothnagel
*Mitglied der Hauptgeschäftsführung,
Deutscher Industrie- und Handelskammertag
(DIHK)*



Frank Pohlgeers
*Leiter Chief Digital Office Privat-
und Firmenkunden,
Deutsche Bank AG*



Rudolf Schleyer
*Vorstandsvorsitzender und
Geschäftsführender Direktor,
AKDB*



Christoph Verenkotte
*Präsident,
Bundesverwaltungsamt*

Arena der Lösungen: Laser Components

9:00– 9:20 Uhr | Raum: A 01

KRITIS - kritische Infrastrukturen, Schwachstellen, Lösungen und Auswirkungen bei Datennetzen und IT

Datennetze sind wie die IT Teil der sogenannten kritischen Infrastruktur (KRITIS). Insbesondere die physikalischen LWL-Netze sind aktuell hier eine große Schwachstelle. Vorbeugende Maßnahmen zur Überwachung werden ebenso besprochen wie geeignete Maßnahmen zur Kontrolle/Sicherung des Datenverkehrs.



Dr. Andreas Hornsteiner
*Geschäftsbereichsleiter,
Laser Components*

Arena der Lösungen: noris network AG

9:20– 9:40 Uhr | Raum: A 01

Virtualisierungs- und Security-Lösungen als Chance zur Optimierung der IT-Prozesse im öffentlichen Bereich

Dank Virtualisierungs- und Security-Lösungen können hohe Anforderungen erfüllt und die IT-Prozesse optimiert werden. Erfahren Sie, wie durch Virtualisierungstechnologien ein effektives und effizientes IT-Management sichergestellt wird.



Joachim Astel
*Vorstand,
noris network AG*

Arena der Lösungen: Prosoz

9:40 – 10:00 Uhr | Raum: A 01

Gestaltungs(an)sätze für eine sichere, digitale Zukunft

Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt: Eine effiziente und langfristige IT-Sicherheit ist das Ziel. Im Vorfeld, sowie am Zukunftskongress selber, werden Aussagen von Verwaltungsmitarbeitern, Bürgern sowie Kongressteilnehmern gesammelt, um ein umfassendes Bild von IT-Sicherheit zu zeichnen.



Thomas Weingarten-Lippmann
Berater,
PROSOZ Herten GmbH/ DA+



Verena Todeskino
Diplom-Pädagogin und Salesmanagerin,
PROSOZ Herten GmbH / PROSOZ Institut für
Sozialforschung

Arena der Lösungen: Secunet

10:00 – 10:20 Uhr | Raum: A 01

Sichere Telekommunikation am mobilen Arbeitsplatz



Mustafa Alaa Eddine
Produktmanager,
secunet Security Networks AG

Kaffee- und Kommunikationspause

10:15 - 10:30 Uhr

Best-Practice-Dialog III. B2

10:30 – 11:15 Uhr | Raum: B 07-o8

Tech-Talente in die Verwaltung – aber wie? Oder lieber gleich Automatisierung?

Behördliche Einrichtungen auf allen Ebenen stehen einem Fachkräftemangel gegenüber. Warum tut sich die öffentliche Verwaltung so schwer damit, junge Tech-Talente anzuziehen? Und welchen Beitrag können Prozessautomation und Künstliche Intelligenz zur Bewältigung dieser Herausforderung leisten?



Moderation
Sonja Anton
*Business Analyst,
Capgemini Deutschland GmbH*



Jan-Ole Beyer
*Leiter Projektgruppe „Konzeption und
Aufbau eines Digital Innovation Teams /
E-Government-Agentur“,
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat*



Dr. Tobias Plate
*Leiter des Referats Digitaler Staat,
Bundeskanzleramt*



Andrej Safundzic
*Gründer,
Tech4Germany*



Julia Schütze
*Projektmanagerin für internationale
Cybersicherheitspolitik,
Stiftung Neue Verantwortung*

Best-Practice-Dialog III. B3

10:30 – 11:15 Uhr | Raum: B 03

Der Cyberraum kennt keine Grenzen – Sicherheit geht uns alle an!

Cybersicherheit ist eine Multi-Stakeholder Aufgabe: Schutz vor Identitätsdiebstahl mit 2-Faktor-Authentifizierung auf Basis internationaler Standards und dem Personalausweis am konkreten Beispiel.



Olaf Götz
*Referat C12 BMI,
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat*



Christian Kahlo
*Software Architekt,
adesso AG*

Best-Practice-Dialog III. B4

10:30 – 11:15 Uhr | Raum: A 03

Vom Bedarf zur Funktion – moderne Entwicklungsmodelle für die digitale Verwaltung am Beispiel des Social Intranet des Bundes

Ein Social Intranet vernetzt und entlastet die Beschäftigten und hilft ihnen effizienter und kreativer zu arbeiten. Mit dem Social Intranet des Bundes und OfficeNet stehen passgenaue, bundeseigene Softwarelösungen zur Verfügung, die bedarfsgerecht agil entwickelt werden.

SEITENBAU



Florian Leinberger
*Geschäftsführer,
SEITENBAU GmbH*



Ulrich Zuber
*Referatsleiter Organisationsberatung
im Beratungszentrum des Bundes,
Bundesverwaltungsamt*

Best-Practice-Dialog III. B5

10:30 - 11:15 Uhr | Raum: B 05-06

Einführung der E-Akte - von 0 auf 100 in 30 Minuten!

Die Einführung einer E-Akte optimiert die Verwaltungsprozesse und verbessert die Kommunikation mit Ihren Bürgern. Auf Knopfdruck geht dies nicht. Oder doch?



Robert Wander
*Senior Consultant / Expert Center
E-Government,
CeyonIQ Technology GmbH*

Best-Practice-Dialog III. B6

10:30 - 11:15 Uhr | Raum: A 01

Neukonzeption des Organisationshandbuchs

Wie das künftige Organisationshandbuch die Digitalisierung der Verwaltung unterstützt.



Roman Tobolt
*Referent,
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat*



Dr. Astrid Stein
*Referentin,
Bundesverwaltungsamt*



Romy Kandora
Bundesverwaltungsamt

Best-Practice-Dialog III. B8

10:30 - 11:15 Uhr | Raum: A 04

Vereinbarkeit Beruf und Familie - Anforderungen und Praxiserfahrungen aus Sicht der Personalverwaltung, der IT und der IT-Security



Paul Marx
*Geschäftsführer,
ECOS Technology GmbH*

Best-Practice-Dialog III. B9

10:30 - 11:15 Uhr | Raum: A 05

Von Menschen und Maschinen – Welche Beiträge können Digitalisierungsprojekte zur Weiterentwicklung von Arbeit und Kooperation in der öffentlichen Verwaltung leisten?

KI und Chatbots oder Blockchain-Technologie – am digitalen Verwaltungsarbeitsplatz entfalten sich ganz unterschiedliche Wirkungen des digitalen Wandels. Die Formen der Zusammenarbeit und Arbeitskultur verändern sich damit in jedem Fall. Die Frage ist, in welcher Art und Weise.

Wir zeigen, wie Transformationsprojekte der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung so begleitet werden, dass eine zielführende Weiterentwicklung des Miteinanderarbeitens möglich ist.



Malte Fiegler
*Senior Consultant,
Sopra Steria Consulting*

360 Grad II: Umsetzung OZG

10:30 - 11:15 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

OZG-Umsetzung in der Praxis: Wie werden die Verwaltungsleistungen für die Wirtschaft digitalisiert?

In der Session wird der Fokus auf die laufenden Themenfeldplanungen in der OZG-Umsetzung gerichtet. In mehreren Themenfeldern mit Verwaltungsleistungen für Unternehmen werden derzeit Umsetzungsplanungen in Zusammenarbeit von Bund,

Ländern und Kommunen erstellt. Die verantwortlichen Federführer stellen in Pitches u.a. die Themenfelder „Steuern & Zoll“, Unternehmensführung und -entwicklung“ und „Umwelt“ vor, ihr Vorgehen, erste Ergebnisse und Highlights.



Moderation
Maik Farthmann
*Executive Director,
Jinit[AG für digitale Kommunikation*



Christian Lipicki
*Leiter E-Government,
Bundesministerium für Wirtschaft und
Energie*



Staatssekretär Tobias Goldschmidt
*Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt, Natur und
Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein*



Jörn Riedel
*CIO, Senat der Freien und Hansestadt
Hamburg, Amt für IT und Digitalisierung*



Staatssekretär Randolph Stich
*Ministerium des Innern und für Sport
des Landes Rheinland-Pfalz*



Maik Brinkmann
*Referat IT-Strategie,
Bundesministerium der Finanzen*

BearingPoint Talk IV

10:30 - 11:15 Uhr | Raum: BearingPoint Truck (Vorplatz)

Agile Beschaffungsgegenstände - Herausforderungen und Lösungsansätze für den Auftraggeber
(Teilnehmende max. 15 Personen)

BearingPoint®



Tarik Karrakchou
*Manager,
BearingPoint*

Kaffee- und Kommunikationspause

11:15 – 11:30 Uhr

Zukunftsforum III.1

11:30 - 12:30 Uhr | Raum: B 05-06

Handlungsfeld I: Governance, IT-Governance, Recht, Politik

Digitale Chancengleichheit für Menschen und Unternehmen in ländlichen Räumen

Bewohner ländlicher Räume sind besonders und teilweise noch stärker als die Menschen in Ballungsräumen auf leistungsstarke Mobilfunkversorgung und schnelles Internet angewiesen. Ein hinreichender Digitalisierungsgrad ist unverzichtbar für Landwirtschaft, Tourismus und für Angebote, mit denen die Folgen des demographischen Wandels aufgefangen werden können, z.B. Telemedizin, vernetzte Mobilität, Heimarbeit, digitale Verwaltung. Besonders betroffen sind auch kleine und mittlere Unternehmen, die – teilweise als (Welt-) Marktführer – in ländlichen Regionen ihren Sitz haben. Die Digitalisierung wirkt der Landflucht entgegen und macht ländliche Räume für Menschen und Betriebe attraktiv. Wir brauchen daher smart regions ebenso wie smart cities.

Die Bedeutung der Digitalisierung für die ländlichen Räume und die der obigen Analyse entgegenstehende digitale Kluft zwischen Stadt und Land zeigen den dringlichen politischen

Handlungsbedarf auf, für eine (digitale) Chancengleichheit in allen Teilen Deutschlands zu sorgen. Dafür brauchen wir differenzierte, den jeweiligen regionalen Bedingungen angepasste Entwicklungsstrategien.

Was bedeutet vor diesem Hintergrund schnelles Internet und eine leistungsstarke Mobilfunkversorgung für die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse: Basisinfrastruktur für viele Bereiche der Daseinsvorsorge und für Standortentscheidung/Betrieb von Unternehmen (KMU)?

Brauchen wir 5G "an jeder Milchkanne"? Wohin gehen die Trends bei Landwirtschaft 4.0?

Wie kann die Investitionsbereitschaft der Netzbetreiber gefördert werden?

Vor welchen Problemen und Aufgaben stehen Länder und Kommunen?



Moderation
Jürgen Zurheide
Westdeutscher Rundfunk (WDR)



Dr. Michael Frehse
Leiter der Abteilung Heimat,
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat



Staatssekretär Randolph Stich
Ministerium des Innern und für Sport
des Landes Rheinland-Pfalz



Martina Dierks
Abteilungsleiterin der
Organisationsentwicklung und zentralen
Vergabestelle,
Kreis Soest



Prof. Dr. Stephan Rammler
Wissenschaftlicher Direktor,
IZT - Institut für Zukunftsstudien und
Technologiebewertung gemeinnützige GmbH

Zukunftsforum III.2

11:30 - 12:30 Uhr | Raum: B 09

Handlungsfeld IV: Zukunft der Arbeit (im öffentlichen Sektor)

Digitalisierung der HR-Arbeit: Konzepte, Technologien und Umsetzung (einschließlich innovativer Recruiting-Konzepte)

Personalplanung, Recruiting, berufsbegleitende Entwicklungen – das Human Resource Management entzieht sich als Querschnittsbereich ebenso wenig dem digitalen Wandel wie die Fachsektoren. Von der virtuellen Unterstützung für Personal-Anbahnung über automatisierte Bewerbungsverfahren bis hin zu Reporting-Tools und neuen Betreuungsinstrumenten: Es ergeben sich vielfältige Optionen, Arbeit neu zu gestalten. Doch was ist wirklich innovativ? Wo liegen die „Schätze“ im HR-Bereich?

Welchen Trends aus der Privatwirtschaft ist im Public Sector zu folgen – was für Begleitung braucht es etwa für Open Innovation, agile Transformation und „Corporate Health“? Wie sind die sozialen Netzwerke zu nutzen, was bringen Blogs und wie kann Künstliche Intelligenz bei Bewerbermangel helfen? Das Forum spannt einen weiten Bogen rund um diese aktuellen Fragen, stets mit dem Fokus auf die besonderen Sachverhalte in der öffentlichen Verwaltung.



Moderation
Alexander Kuhnigk
*HR Transformation Manager,
Kienbaum*



Dr. Alexander Dietrich
*Berufsmäßiger Stadtrat, Personal- und
Organisationsreferent der Landeshauptstadt
München, Landeshauptstadt München*



Volker Geyer
*Stellvertretender Bundesvorsitzender,
dbb und Fachvorstand Tarifpolitik*



Norbert Janzen
*Director Human Resources DACH IMT,
IBM Deutschland GmbH*



Stephan Kasulke
*Leiter Expert Development,
Deutsche Telekom AG*



Johannes Rosenboom
*Vice President Sales, Business Development
und Marketing im Geschäftsbereich
Public Sector, Materna Information &
Communications SE*

Zukunftsforum III.3

Handlungsfeld IV: Zukunft der Arbeit (im öffentlichen Sektor)

Neues Arbeiten in der öffentlichen Verwaltung

11:30 - 13:00 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Im Zukunftsforum „Neues Arbeiten in der öffentlichen Verwaltung“ werden Themen wie Führung – z.B. Brauchen wir noch Führung – Arbeitsweisen, Agilität, Kultur usw. kontrovers diskutiert. Die Teilnehmer/innen werden mit einem neuen Format – HR-Mambo – überrascht, aber auch einbezogen. Die Impulsgeber/innen werden ihre Thesen rund um die Zukunft der Arbeit in der Verwaltung vertreten. Aber auch die Teilnehmer/innen des Forums können per Live-Voting Themen / Fragestellungen auswählen und eigene Standpunkte einbringen.



Moderation

Jette Altmann

Junior-Beraterin, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit



Dr. Björn Appelmann

Leiter Stabsstelle Verwaltungs- und Managemententwicklung, Stadt Karlsruhe



Dr. Julia Borggräfe

Abteilungsleiterin für Digitalisierung und Arbeitswelt, Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Univ.-Prof. Dr. Michèle Morner

Lehrstuhlinhaber für Personal, Führung und Entscheidung im öffentlichen Sektor, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer



Prof. Dr. Jutta Rump

Direktorin, Institut für Beschäftigung und Employability in Ludwigshafen IBE



Dr. Anke Saebetzki

Abteilungsleiterin Personal- und Verwaltungsmanagement, Die Senatorin für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen

Dieses Format mit einer Dauer von 90 Minuten reicht in die Mittagspause hinein. Es wird aber sichergestellt, dass auch für die Teilnehmer noch ausreichend Essen am Buffet zur Verfügung stehen wird.

Zukunftswerkstatt III.C

11:30 - 12:30 Uhr | Raum: A 05

Handlungsfeld II: Öffentliche IT-Landschaft der Zukunft

Zukunftskongress E-Payment-Forum

Zum vollumfänglichen E-Government-Angebot gehört zweifellos die Möglichkeit zu E-Payment. Ob Verwaltungsgebühr, Abgabe, Steuer oder Zuwendung – von einer einfachen elektronischen Bezahlweise profitieren sowohl Bürger als auch Unternehmen und am meisten vielleicht die Behörden selbst. Immer mehr Kommunen stellen in ihren Ämtern deshalb auch stationäre Bezahl-Terminals auf, die die klassischen „Kassen“ ersetzen.

E-Payment ist zudem „Basisfunktion“ und damit Kernbestandteil des Portalverbunds von Bund und Ländern. Jedes Bürger- und Unternehmenskonto wird mit einer solchen Funktion ausgestattet, um Transaktionen von zu Hause online abwickeln zu

können. Auch mobiles Bezahlen per App steht auf der Agenda – und ist in Verwaltungen anderer Länder längst umgesetzt. Was ist im Zuge der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes hierzulande in den nächsten Jahren zu erwarten? Auch in Deutschland muss das Ziel sein, eine medienbruchfreie Prozesskette von den Online-Portalen und „Front Ends“ bis zur digitalen Rechnungslegung in der „Backend-Verwaltung“ zu erreichen. Eine Aufgabe die in der föderalen Bundesrepublik zum Großteil bei den mehr als 11.000 Kommunen liegt.

Welche Erfahrungen haben Städte, Gemeinden und Landkreise mit ihren individuellen Lösungen in der Vergangenheit gesammelt? Worauf kommt es jetzt an?



Moderation

Holger Seidenschwarz

*Research Director,
ibi research an der Universität Regensburg
GmbH*



Michael Diepold

*Senior Vice President Digital Government für
die Stabstelle Digitalisierung,
AKDB - Anstalt für Kommunale
Datenverarbeitung in Bayern*



Maik Blome

*Leiter Marketing und Vertrieb,
Stadtwerke Osnabrück AG*

Zukunftswerkstatt III.D

11:30 - 12:30 Uhr | Raum: A 03

Handlungsfeld III: Umsetzung OZG im Hinblick auf Bürgerdienste (360° I) sowie Unternehmen (360° II)

Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG): Wie sollte eine wirtschaftsorientierte, digitale Verwaltung aussehen?

In dieser Session werden die Umsetzungsvarianten für eine wirtschaftsorientierte digitale Verwaltung betrachtet und diskutiert: Wie wird der Zugang und die Authentifizierung für Online-Dienste unternehmensorientiert gestaltet? Zwischen „Single-Point-of-Contact für die Wirtschaft“ und „Einheitlicher Ansprechpartner 2.0“, zwischen „Unternehmenskonto für alle“

und „für alles ein Nutzerkonto“ bieten sich verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten mit jeweils eigenen Vor- und Nachteilen für Verwaltung und Unternehmen. Das Podium beschäftigt sich auch mit der Frage, wer die digitalen Angebote bereitstellt und wie die föderale Kooperation gestaltet werden kann.



Moderation
Dr. Tim Gemkow
Managing Consultant,
Jinit[AG für digitale Kommunikation



Christian Lipicki
Leiter E-Government,
Bundesministerium für Wirtschaft
und Energie



Hans-Henning Lühr
Vorsitzender IT-Planungsrat und Staatsrat
bei der Senatorin für Finanzen der Freien
Hansestadt Bremen



Dr. Katrin Sobania
Referatsleiterin Informations- und
Kommunikations-technologie,
E-Government, Postdienste, IT-
Sicherheit, Deutscher Industrie-
und Handelskammertag



Horst Stoffner
Geschäftsführer,
PROSOZ Herten GmbH



Thomas Wiesler
Fachbereichsleiter
Informationstechnologie,
Stadt Mannheim

Platz für Notizen

Zukunftskongress DACH-Dialog III.E

11:30 -13:00 Uhr | Raum: A o6

Handlungsfeld I: Governance, IT-Governance, Recht, Politik

DACH-Dialog mit Deutschland, Österreich und der Schweiz über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu neuen Leitgedanken

Schweiz, Österreich, Deutschland: Seit über zwei Jahrzehnten laufen in allen deutschsprachigen Ländern unzählige öffentliche Digitalisierungsmaßnahmen. Was ist der Mehrwert? Und wie blicken die DACH-Staaten jeweils auf ihre föderalen Strukturen-Chance oder Hemmnis? Der aktuelle eGovernment Monitor 2018 zeigt, dass die Bevölkerung in Deutschland und der Schweiz digitale Lösungen des Public Sector zuletzt weniger in Anspruch genommen hat. In Österreich steigen die User-Zahlen hingegen weiterhin. Worin liegen die Unterschiede? Und mit welchem

Selbstverständnis nutzen Staat und Kommunen in der Region neue Entwicklungen wie Künstliche Intelligenz, 5G und die Möglichkeiten moderner Sensorik – wer fährt welche Strategie? Der DACH-Dialog bringt drei Experten*innen aus der Verwaltung jedes Landes zusammen. Neben Vertreter*innen aller föderalen Ebenen sitzen auch drei bekannte Wissenschaftler*innen mit am Tisch. Ziel des transnational und interdisziplinären Austausches: neue Leitideen für öffentliche Entscheidungsträger.



Moderation
Prof. Dr. Gerhard Hammerschmid
Professor für Public and Financial Management,
Hertie School of Governance



Ernst Bürger
Unterabteilungsleiter
Verwaltungsdigitalisierung,
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat



Staatssekretär Tobias Goldschmidt
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt, Natur und
Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein



Reinhold Harnisch
Geschäftsführer,
KRZ - Kommunales Rechenzentrum
Minden- Ravensberg/Lippe



Kerstin Koren
Leiterin Geschäftsstelle Technologie und
Digitalisierung,
Land Niederösterreich



Matthias Meyer
Dozent am Institut für Nonprofit und Public
Management,
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW



Prof. Dr. Robert Müller-Török
Professor e-Government and Representative
for the EU Danube Region Strategy,
Hochschule für öffentliche Verwaltung und
Finanzen Ludwigsburg



Dr. Gerhard Popp
CDO, Österreichisches Bundesministerium für
Digitalisierung und Wirtschaftsstandort



Christian Rupp
CIO,
Mach AG



Ramon Göldi
Wirtschaftsförderung
Kanton Schaffhausen,
Generis AG

Dieses Format mit einer Dauer von 90min reicht in die Mittagspause hinein. Es wird aber sichergestellt, dass auch für die DACH-Teilnehmer noch ausreichend Essen am Büffet zur Verfügung stehen wird.

Mittagspause

12:30 – 13:30 Uhr

Best-Practice-Dialog III. C1

13:30 – 14:15 Uhr | Raum:A 01

Erwartungen an die FITKO

Im Bundesinnenministerium und im IT-Planungsrat ist die Entscheidung für die Gründung der FITKO (Föderale IT-Kooperation) als Anstalt öffentlichen Rechts mit Dienstsitz in Frankfurt am Main getroffen worden. Die FITKO ist als operativer Arm des IT-Planungsrates konzipiert. In dieser Veranstaltung sollen die Erwartungen der verschiedenen föderalen Ebenen an dieses Gremium - ausgetauscht und diskutiert werden. Die FITKO wird für die föderale IT-Architektur, für Standardisierung, die Bündelung von Strukturen und föderales Informationsmanagement zuständig sein. Aus Sicht der kommunalen IT-Dienstleister ist es interessant zu erfahren, in welcher Form die Kommunen in

das Gremium eingebunden werden sollen. Erfahrungen aus der Arbeit der Geschäftsstelle des IT-Planungsrates sollen ebenfalls einfließen. Unter der Moderation von Vitako-Geschäftsführer Dr. Ralf Resch diskutieren: Renate Mitterhuber (IT-Planungsrat), Dr. Ariane Berger (Dt. Landkreistag), Dr. Annette Schmidt (FITKO), Lothar Sattler (Senatsverwaltung Berlin).

VITAKO

Bundes-Arbeitsgemeinschaft der
Kommunalen IT-Dienstleister e.V.



Moderation
Dr. Ralf Resch
*Geschäftsführer,
Vitako*



Renate Mitterhuber
*Leiterin Geschäftsstelle IT-Planungsrat,
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat*



PD Dr. Ariane Berger
*Referentin für eGovernment und
Verwaltungsorganisation,
Deutscher Landkreistag*



Dr. Annette Schmidt
*Leiterin,
Föderale IT Kooperation (FITKO)*



Lothar Sattler
*Leiter Abteilung Steuerung, Digitalisierung
der Verwaltung und Bürgerdienste,
Senatsverwaltung für Inneres und Sport*

Best-Practice-Dialog III. C2

13:30 - 14:15 Uhr | Raum: B 07-08

Multiprojektmanagement in der Berliner Verwaltung

Entlang des Berliner Projektmanagementhandbuchs soll eine ganzheitliche Portallösung für ein professionelles Projektmanagement umgesetzt werden. Über eine Multiprojektmanagementplattform soll die Gesamtsteuerung und Zusammenarbeit in der Verwaltung vereinfacht und der Wissenstransfer gefördert werden.



Dr. Carina Harms
*Gruppenleitung – Zentraler Service,
Land Berlin, Senatsverwaltung für
Integration, Arbeit und Soziales*



Nebojsa Djordjevic
*Geschäftsführender Partner,
Moysies & Partner*

Best-Practice-Dialog III. C3

13:30 - 14:15 Uhr | Raum: B 09

Behörde To Go - Mobiles Arbeiten im öffentlichen Dienst: Sicher. Einfach. Flexibel.

Die öffentliche Verwaltung wird digital. Gleichzeitig steigen Bedrohungen durch Cyberangriffe und Datenlecks, besonders beim Einsatz mobiler Endgeräte. Strategien zum sicheren mobilen Arbeiten im öffentlichen Sektor sind deshalb dringend notwendig.

Virtual Solution



Günter Junk
*CEO,
Virtual Solution AG*

Best-Practice-Dialog III. C6

13:30 – 14:15 Uhr | Raum: B 05-06

Das besondere Behördenpostfach: Herausforderungen und Lösungen aus der Praxis

Die Nutzung eines beBPO im elektronischen Rechtsverkehr ist für Behörden keine Frage des Wollens, denn sie ist gesetzlich verankert. Allerdings gibt es bei der Umsetzung einige Herausforderungen zu beachten, angefangen beim elektronischen Empfangsbekenntnis bis hin zu organisatorischen Fragen. Dieser Best-Practice-Workshop vermittelt Lösungen aus der Praxis.



Marc Horstmann
*Geschäftsfeld Justiz & Europa / Prokurist,
Governikus GmbH & Co. KG*

Best-Practice-Dialog III. C7

13:30 – 14:15 Uhr | Raum: A 05

Cloud-basierte Kollaboration ist möglich. Werkzeuge im Kontext von IT-Sicherheit, BSI-Anforderungen und C5-Testierung



Marc Reiffenrath
*Fachvertrieb für
Kommunikationslösungen,
Cisco Systems GmbH*

Best-Practice-Dialog III. C8

13:30 – 14:15 Uhr | Raum: B 04

Sichere Identitäten im Unternehmenskontext

Um Verwaltungsleistungen für Unternehmen zu digitalisieren, müssen Unternehmensidentitäten digital abgebildet und mit verifizierten Identitäten von Mitarbeitern verknüpft werden. Ein Pilot von Verimi zeigt, wie dies mit Hilfe des nPA und der Verimi-Plattform umsetzbar ist.



Timo Neumann
Head of Corporate Development,
Verimi GmbH

Best-Practice-Dialog III. C9

13:30 – 14:15 Uhr | Raum: A 06

OZG: „Bürgerzentrierte Nutzerreisen und was kommt dann?“

Das OZG folgt dem Leitprinzip der Bürgerzentrierung. Der Erfolg des OZG wird aber auch davon abhängen, ob Online-Dienste in der Verwaltung flächendeckend umgesetzt und bedient werden können. Nachnutzbarkeit und Integrierbarkeit in den Verwaltungsarbeitsplatz sind daher kritische Erfolgsfaktoren.



Felix Dinnesen
Consultant,
Detecon International GmbH



Christian Neumann
OZG Beauftragter NRW,
d-NRW AÖR



Christian von Pawel
Consultant,
Detecon International GmbH

Best-Practice-Dialog III. D2

14:20 – 15:05 Uhr | Raum: B 05-06

Gemeinsam. Gemeinwohl. Gestalten. Projektorientierung einführen: Wie geht's? Wo hakt's? Was bringt's?

An Beispielen aus BAAINBw, BDBOS und BAMF diskutieren wir, wie eine wirkungsvolle Projektorientierung eingeführt werden kann. Dabei steht die Frage im Zentrum, wie die Gestaltungsfähigkeit der Verwaltung durch kompetenzbasiertes Projektmanagement gestärkt werden kann.



Moderation
Heike Kratt

Sprecherin Public Affairs und Aktionsprogramm „Mit Projekten Deutschlands Zukunft gestalten“, GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V.



René Böcker
*Referatsgruppenleiter,
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge*



Eric Humboldt
*Leitung Anforderungs- und Projektmanagement,
Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben*



Christian von Witzendorff
*Gruppenleiter,
Bundesamt für Ausrüstung,
Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr*

Best-Practice-Dialog III. D3

14:20 – 15:05 Uhr | Raum: A 01

Umsetzung einer Lösung für reibungslose, auf den Nutzer ausgerichtete, Email-Sicherheit bis VS-NfD. Eine Fallstudie auf Bundesebene.

Case Study: Einführung einer zertifikatsbasierten Lösung zur E-Mail-Verschlüsselung und -Signatur für vertrauliche Kommunikation bis VS-NfD auf Bundesebene. Für einen reibungslosen und anwenderfreundlichen Betrieb wurde eine entsprechende Public Key Infrastruktur errichtet.



Marco Smeja
*Executive Vice President Sales,
cv cryptovision GmbH*

Abschlussveranstaltung & Ausblick Zukunftskongress 2020

15:05 – 16:15 Uhr | Raum: C 01 Kuppelsaal

Handlungsfeld I: Governance, IT-Governance, Recht, Politik

Warum tut sich Deutschland mit der Digitalisierung so schwer? Welche Rolle spielt die deutsche Mentalität? Eine Debatte über Kulturen der Ordnung und Kulturen des Aufbruchs

„Im hinteren Drittel.“ Diese Verortung hört man gerade in Deutschland nur ungern, aber immer öfter, seitdem die staatlichen und gesellschaftlichen Digitalisierungsgrade verglichen werden. Warum schafft es die Bundesrepublik nicht, sich an die Spitzengruppe digitalisierter Länder anzunähern? Sind es etwa die „nationalen Mentalitäten“, die selbst innerhalb Europa schon so weit auseinanderfallen, um sich auf die Innovationsfreude auszuwirken? Ist die vermeintliche Ordnungskultur hierzulande („Gesetz, Sitte und Tradition!“) gegenüber den Aufbruchskulturen („Neues wagen!“, „Gelegenheiten nutzen!“) tatsächlich so anders? Die Zahl der Startups und die Bereitschaft

zur Finanzierung innovativer Ideen, weisen darauf hin. Mindern also unsere langen historischen Erfahrungen die heutige Innovationsbereitschaft? Geht es jüngeren Staaten anders? All diese Fragen münden in einer weiteren: Inwiefern können und sollten wir gesellschaftspolitisch auf unsere Risikoaversion einwirken, um Innovationen zu fördern und zu fordern? Wenn die notwendige Bereitschaft dazu selbst in der Wirtschaft und im Bankensektor fehlt, müsste doch dem Staat eine besondere Rolle zufallen. Schon länger mehren sich die Stimmen für eine Renaissance aktiver Industriepolitik...



Moderation
Dr. Klaus von Dohnanyi
*Beiratsvorsitzender,
Wegweiser Media & Conferences GmbH
Berlin*



Ulrich Silberbach
*Bundevorsitzender dbb
beamtenbund und tarifunion*



Günter Junk
*CEO,
Virtual Solution AG*



Christian Rupp
*CIO,
Mach AG*



Michael Seipel
*Partner,
Cassini Consulting AG*



Dr. Dirk Woywod
*Chief Technical Officer,
Verimi*

